

Stadt Oberursel (Taunus)

**Gesamtabschluss /
Beteiligungsbericht**

2016



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Einführung	4
Gesamtabschluss (allgemeines)	4
Überblick über die Beteiligungen	15
Stammbblätter des Konsolidierungskeises	
.. Stadt	17
.. BSO	26
.. Stadtwerke GmbH Holding	32
Allgemeine Hinweise zu den Konsolidierungsschritten bzw. Nutzung von Vereinfachungsregeln	41
Zusammengefasste Rechnungen	
.. Vermögensrechnung	44
.. Ergebnisrechnung	53
.. Kapitalflussrechnung	59
Kennzahlen	64
Anhang / Rechenschaft	67
Anlagen	73
Beteiligungsverwaltung / Zulässigkeit	81

Quellenangaben

Im nachfolgenden Bericht finden Inhalte und Auszüge folgender Publikationen Verwendung:

- Kommentar zum Kommunalverfassungsrecht Hessen, (Hessische Gemeindeordnung (HGO), ISBN 978-3-8293-0222-7, Kommunal- und Schul-Verlag GmbH & Co. KG – Wiesbaden)
- 22. zusammenfassender Bericht (2011) des Hessischen Rechnungshofes (19.10.2011)
- Jahresabschlüsse der Konzernbeteiligten

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

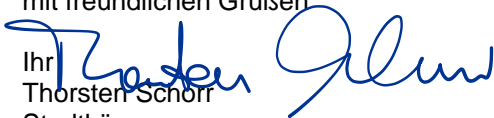
ich freue mich Ihnen den zweiten Gesamtabschluss der Stadt Oberursel (Taunus) vorstellen zu dürfen. Wir haben diesen mit dem seit Jahren erstellten Beteiligungsbericht kombiniert, weil die Überschneidungen der Angaben in beiden Berichten fast 100% beträgt. Der Gesamtabschluss/Beteiligungsbericht ermöglicht es Ihnen, sich ein Bild über die Beteiligungsstruktur der Stadt sowie der finanziellen Situation der einzelnen Aufgabenträger und der Stadt als Konzern zu machen. Die konsolidierte Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ermöglicht die Sicht auf das wirtschaftliche Handeln Ihrer Stadt als handelnder kommunaler Aufgabenträger.

Die Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist deshalb so wichtig, weil eine Stadt mit ihren vielfältigen Aufgaben für die Gemeinschaft nur in der Zusammenfassung aller Aufgabenträger in ihrem wirtschaftlichen Handeln abgebildet werden kann. Der Gesamtabschluss geht über eine bis dahin nur annäherungsweise durch Kombination von Daten aus den Jahresabschlüssen der Stadt und ihrer Beteiligungen zu erreichende finanzielle Gesamtsicht auf den Konzern Stadt hinaus. Damit wird eine Steuerungsgrundlage geschaffen, die die finanziellen Relationen von Stadt und Beteiligungen in einen systematischen Zusammenhang bringen und eine Gesamtsteuerung und damit einen einheitlichen Steuerungsansatz für den Konzern Stadt erst ermöglichen.

Ich hoffe, dass die nachfolgenden Darstellungen und Ausführungen nachvollziehbare und interessante Aspekte des städtischen Handelns mit seinen finanziellen Auswirkungen liefern und helfen, den Intentionen des Gemeindefinanzrechts Rechnung zu tragen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr
Thorsten Schorr
Stadtkämmerer



Einführung

Das Kommunalrecht und insbesondere das Gemeindegewirtschaftsrecht legen den Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden fest, ebenso den Umfang der Informations- und Dokumentationspflichten. Die Stadt Oberursel (Taunus) hat Teile ihrer Aufgaben aus der Kernverwaltung in einen Eigenbetrieb sowie in die Gesellschaften unter der Stadtwerke GmbH -Holding- ausgegliedert. Ausgliederungen aus der Kernverwaltung wurden nach detaillierter Prüfung der kommunalrechtlichen, privatrechtlichen und wirtschaftlich relevanten Fragestellungen zur Erfüllung von Aufgaben vorgenommen. Der Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt ist durch die Zusammenfassung der Unternehmen möglich. Die Stadt Oberursel (Taunus) ist einerseits nach den gesetzlichen Vorgaben der HGO (§§ 121 – 127c HGO) verpflichtet, die Gemeindegewirtschaft in Gänze darzustellen (Beteiligungsbericht), andererseits mit Datum 31.12.2016 einen Gesamtabschluss aufzustellen (§ 112 HGO).

Intention eines Beteiligungsberichtes

Die Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch kommunale Unternehmen (Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften) ist zwangsläufig mit einem Verlust an Einflussnahme durch die Gemeindeorgane, parlamentarischer Kontrolle sowie an Transparenz verbunden. An die Stelle öffentlich tagender Gemeindevertretungen und ihrer Ausschüsse treten zur Verschwiegenheit verpflichtete Gesellschaftsorgane. Um die politische Gesamtverantwortung über Einwirkungs- und Kontrollpflichten der Gemeindeverwaltung für die öffentliche Aufgabenverantwortung in einer Gemeinde zu gewährleisten, haben die meisten Bundesländer Regelungen in ihre Gemeindeordnung aufgenommen, durch welche die Gemeinde verpflichtet wird, der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen und fortzuschreiben.

Intention eines Gesamtabschlusses

Nachdem die Kommunen Anfang der 90er Jahre zunehmend Aufgaben aus der Kernverwaltung in Eigenbetriebe, Zweckverbände und Kapitalgesellschaften ausgegliedert haben, führte diese zum Verlust des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen Kommune.

Der Gesamtabschluss soll unter Einbezug der Eigenbetriebe, der Unternehmen, an denen die Gemeinde beteiligt ist und weiterer wesentlicher Beteiligungen, den Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde ermöglichen. Ihn zurückzugewinnen und zu verbessern war ein wichtiges Ziel der Reform des Gemeindehaushaltsrechts (vgl. LT-Drs. 16/2463 S. 57, zuvor schon Beschluss der Innenministerkonferenz vom 21.11.2016. Anl. 2, S. 31).

Zusammenfassung des Beteiligungsberichts und des Gesamtabschlusses

In den Ausführungen zu beiden Berichtsvorgaben werden erhebliche Überschneidungen und letztlich Synergien ersichtlich, sofern eine Zusammenfassung der Dokumentationen erfolgt. Diesen Vorteil hat die Verwaltung aufgenommen und fasst nunmehr den Beteiligungsbericht und den Gesamtabschluss zusammen.

... tabellarische Darstellung:

Fokus	Beteiligungsbericht	Gesamtabschluss
Adressat Stadtverordnetenversammlung, Öffentlichkeit	X	X
Konsolidierungskreis Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen	X	X
Angaben		
• Unternehmensgegenstand	X	X
• Beteiligungsverhältnisse	X	X
• Besetzung der Organe	X	X
• Beteiligungen des Unternehmens	X	X
• Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	X	-
• Grundzüge des Geschäftsverlaufs	X	X
• Ertragslage	X	X
• Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde	X	X
• Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft	X	X
• Kreditaufnahmen	X	X
• Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten	X	X
• Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 (1) HGO (wirtschaftliche Betätigung)	X	-
• Bei Beteiligungen 25%: Darstellung der gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung	X	X

Fokus	Beteiligungsbericht	Gesamtabschluss
Einbezogene Unternehmen		
○ Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH Holding		
○ TaunaGas Oberursel (Taunus) GmbH	x	x
○ Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus)	x	x
○ Stadt- und Wirtschaftsentwicklungs GmbH	x	x
○ Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH	x	x
○ City-Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	x	x
○ Minderheitsbeteiligungen	x	x
○ Eigenbetrieb Bau & Service Oberursel (Taunus) (BSO)	informativ	x
○ Minderheitsbeteiligungen	informativ	teilweise konsolidiert; informativ

a) Einzubeziehende Jahresabschlüsse

„In den zusammengefassten Jahresabschluss einzubeziehen sind die Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden (vgl. § 112 Abs. 5 Nr. 1 HGO). ... Des Weiteren einzubeziehen sind die Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde beteiligt ist (vgl. § 112 Abs. 5 Nr. 2 HGO). ... Mit einzubeziehen sind auch die Jahresabschlüsse der Zweckverbände und Arbeitsgemeinschaften nach dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit, bei denen die Gemeinde Mitglied ist, allerdings nur soweit diese über eine kaufmännische Rechnungslegung verfügen. Schließlich sind noch die Jahresabschlüsse der über eine kaufmännische Rechnungslegung verfügenden Aufgabenträger einzubeziehen, deren finanzielle Grundlage wegen rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird. ... Für alle Unternehmen und sonstigen Aufgabenträger gilt, dass die Einbeziehung unterbleiben darf, wenn sie für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde insgesamt von nachrangiger Bedeutung sind.“

b) Methoden der Einbeziehung

Die Methode der Einbeziehung des Jahresabschlusses eines Aufgabenträgers richtet sich danach, welche Stimmrechte der Gemeinde bei diesem zustehen.

b.1) Vollkonsolidierung (V)

Verfügt die Gemeinde über die Mehrheit der Stimmrechte, erfolgt die so genannte **Vollkonsolidierung**. Dabei wird in dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt so dargestellt, als würde es sich bei der Gemeinde und den so einbezogenen Aufgabenträgern um eine Einheit handeln.

Zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse ist zunächst aus der Vermögensrechnung der Gemeinde und den Bilanzen der im Wege der Vollkonsolidierung einzubeziehenden Aufgabenträgern eine Summenbilanz zu bilden, die dann durch Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniskonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und Eliminierung steuerlicher Einflüsse so bereinigt wird, als hätten die Gemeinde und die vollkonsolidierten Aufgabenträger eine einheitliche Buchführung und Rechnungslegung. Entsprechend wird mit der Ergebnisrechnung der Gemeinde und den Gewinn- und Verlustrechnungen der einzubeziehenden Aufgabenträger verfahren.

b.2) Assoziierte Unternehmen (At-Equity-Methode) (E)

Verfügt die Gemeinde nicht über die Mehrheit der Stimmrechte, erfolgt eine Einbeziehung in den zusammengefassten Jahresabschluss nach den Vorschriften für assoziierte Unternehmen in §§ 311 und 312 HGB. Ein assoziiertes Unternehmen bzw. ein entsprechender sonstiger Aufgabenträger liegt dann vor, wenn die Gemeinde oder ein in den zusammengefassten Jahresabschluss vollkonsolidierter Aufgabenträger auf die Geschäfts- und Finanzpolitik eines nicht vollkonsolidierten Aufgabenträgers, an dem die Gemeinde beteiligt ist, einen maßgeblichen Einfluss ausübt; ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn ein Aufgabenträger bei einem anderen Aufgabenträger mindestens über ein

Fünftel der Stimmrechte verfügt. In dem Fall wird die Beteiligung in dem zusammengefassten Jahresabschluss der Gemeinde nach der in § 312 HGB geregelten Eigenkapitalmethode einbezogen.

b.3) Einbeziehung zu Anschaffungskosten (At-Cost-Methode) (C)

Verbleibende mittelbare und unmittelbare privatrechtliche Beteiligungen werden nach der **At-Cost-Methode** (Hinweis Nr. 2.4 zu § 53 GemHVO) bewertet, sofern die Stadt Oberursel (Taunus) mittelbar bzw. unmittelbar über weniger als ein Fünftel der Stimmrechtsanteile verfügt.

b.4) weitere Regelungen

Die voranstehenden Methoden bedeuten, dass der Jahresabschluss eines Aufgabenträgers, bei dem die Gemeinde oder ein vollkonsolidierter Aufgabenträger nicht mindestens ein Fünftel der Stimmrechte besitzt, in der Regel nicht in den zusammengefassten Jahresabschluss einbezogen werden braucht, es sei denn der maßgebliche Einfluss besteht trotz des geringen Umfangs an Stimmrechten und die Einbeziehung ist für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von nachrangiger Bedeutung.

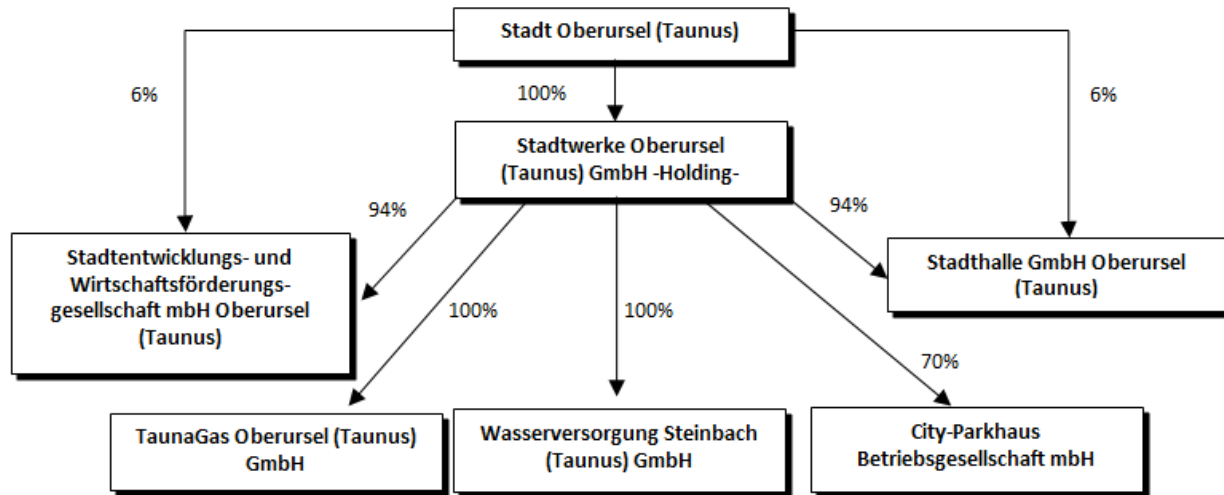
Erfüllung der Voraussetzungen

Die Bestimmung, welche Aufgabenträger neben dem Einzelabschluss der Stadt Oberursel (Taunus) in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, regelt § 112 Abs. 5 HGO i.V.m. § 53 GemHVO sowie die hierzu ergangenen Hinweise und der Erlass des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport vom 22.08.2016 (folgend nur Erlass genannt).

Grundsätzlich sind alle Aufgabenträger mit kaufmännischer Rechnungslegung gemäß § 112 Abs. 5 HGO in den Konsolidierungskreis einzubeziehen. Aufgabenträger, die nach den Hinweisen zu § 53 GemHVO sowie dem Erlass zum Konsolidierungskreis zählen, jedoch von nachrangiger Bedeutung für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt sind, müssen nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden (§ 112 Abs. 5 Satz 4 HGO i.V.m. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO).

Vollkonsolidierung

Bei folgenden privatrechtlichen Aufgabenträgern besitzt die Stadt Oberursel (Taunus) mittelbar bzw. unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte:



Die dargestellten Gesellschaften sind Bestandteil der Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding-. Hier wirkt bereits die Einheitsfiktion, es wird ein konsolidierter Konzernabschluss aufgestellt. Von der Ausnahmeregelung in Hinweis Nr. 2.11 zu § 53 GemHVO und dem Erlass (Nr. 3.4), wonach Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung zum Konsolidierungskreis nicht mit aufgenommen werden müssen, wenn die ordentlichen Erträge und die Bilanzsumme Stadt Oberursel (Taunus) – Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht 2016 (Stand: 12.01.2018)

dauerhaft 5 v. H. der (nicht konsolidierten) Bilanzsumme und maximal 5 v. H. der Summe aller (nicht konsolidierten) ordentlichen Erträge der Aufgabenträger und der Gemeinde ausmachen, wird in Bezug auf die Einzelabschlüsse kein Gebrauch gemacht.

Die Ausnahmeregelung im Hinweis Nr. 2.11 zu § 53 GemHVO und dem Erlass (Nr. 3.4) wird bei der Betrachtung als Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding- nicht erfüllt.

Fortgeführtes anteiliges Eigenkapital

Aufgabenträger deren Bewertung nach At-Equity-Methode (Hinweis Nr. 2.3 zu § 53 GemHVO) erfolgen müsste, finden sich im Portfolio der Stadt Oberursel (Taunus) nicht. Die Stadt Oberursel (Taunus) verfügt bei keinem Aufgabenträger über maßgeblichen Einfluss (Stimmrechte 20-50%).

Anschaffungskosten

Verbleibende mittelbare und unmittelbare privatrechtliche Beteiligungen werden nach der At-Cost-Methode (Hinweis Nr. 2.4 zu § 53 GemHVO) bewertet, da die Stadt Oberursel (Taunus) mittelbar bzw. unmittelbar über weniger als ein Fünftel der Stimmrechtsanteile verfügt.

Übersicht:

Gesellschaften mit beschränkter Haftung		Genossenschaften	
unmittelbar	mittelbar	unmittelbar	mittelbar
Nassauische Heimstätte, Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (<1%)	SüdWest Stromhandels GmbH (1,36%)	Oberurseler Wohnungsgenossenschaft eG -OWG- (<1%)	Neue Energie Taunus e.G., Oberursel (0,19%)
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH (11,11%)	Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co KG (2,5%)	Handwerker Bau-genossenschaft -HABAGO- (<5%)	
Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH (9%)	SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co KG, Tübingen (5,22%)	Frankfurter Volksbank eG (<1%)	
	Dynega Energiehandel GmbH (0,71%)	Raiffeisenbank eG Oberursel (<1%)	

Eigenbetrieb

Der Bau- & Service Eigenbetrieb der Stadt Oberursel (Taunus) (BSO) zählt gemäß Hinweis Nr. 2.6 zu § 53 GemHVO zu den Aufgabenträgern, die nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss aufgenommen werden.

Die Ausnahmeregelung im Hinweis Nr. 2.11 zu § 53 GemHVO und Erlass (Nr. 3.4) wird nicht erfüllt.

Weitere Aufgabenträger

Aufgabenträger mit kaufmännischer Rechnungslegung, die nicht Kapitalgesellschaften sind [z.B. die Mitgliedschaft der Stadt Oberursel (Taunus) in den Zweckverbänden wie dem Hessischen Verwaltungsschulverband, dem Verkehrsverband Hochtaunus und dem Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein/Main oder Aufgabenträger mit kaufmännischer Rechnungslegung, deren finanzielle Grundlage wegen rechtlicher Verpflichtungen wesentlich durch die Stadt Oberursel (Taunus) gesichert wird, wie z.B. externe Träger der Kinderbetreuung, der KSfO etc.] werden nicht zum Konsolidierungskreis herangezogen. Die Stadt besitzt hier, trotz Zahlung von (Betriebskosten-) Zuschüssen, nicht die tatsächliche Kontrolle, da keine Beherrschung vorliegt. Weiter gelten diese nach dem Erlass (Nr. 3.2) als Aufgabenträger mit genereller nachrangiger Bedeutung.

Ausnahmeregelung (Gesamtbetrachtung)

Gemäß Punkt 1.2 der Hinweise zu § 53 GemHVO sind Jahresabschlüsse der an sich einzubeziehenden Aufgabenträger für die Darstellung von nachrangiger Bedeutung, wenn die Bilanzsummen der Aufgabenträger, die in den Gesamtabschluss einzubeziehen wären, zusammen den Wert 20 v. H. der in der Bilanz der Gemeinde ausgewiesenen Bilanzsumme für das Jahr der Aufstellung und gleichzeitig für das Vorjahr, beginnend mit dem Haushaltsjahr 2015, nicht übersteigt.

Jahr	Bilanzsumme STD	Bilanzsumme BSO & SWO	Bilanzsumme Aufgabenträger/ Bilanzsumme STD	ordentliche Erträge STD	ordentliche Erträge BSO & SWO	ordentliche Erträge Auf.träger/ ord. Erträge STD
	EUR	EUR	%	EUR	EUR	%
2016	286.137.820,66	141.037.199,28	49,29	78.930.389,16	61.199.207,10	77,54
2015	286.166.654,63	141.742.981,88	49,53	100.176.383,78	61.057.640,44	60,95

Aufgrund vorliegender Daten und Werte findet die Ausnahmeregelung keine Anwendung.

Überblick über die (städtischen) Beteiligungen und Konsolidierungseinordnung (KTyp) / Konsolidierungskreis

Aufgabenträger		%	Aufgabenträger / Beteiligung	31.12.2016 (EUR)	KTyp		Kürzel
Stadt Oberursel (Taunus) (Konzernmutter)	➔	100,00	Bau- und Service Eigenbetrieb der Stadt Oberursel (Taunus)	37.061.185	V		BSO
	➔	100,00	Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH - Holding -	1.599.300	V ³		SWO
	➔	94,00	Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus) ¹	480.600		3	SEWO
	➔	94,00	Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus) ²	96.100		3	STH
	➔	100,00	TaunaGas Oberursel (Taunus)	100.000		3	TGO
	➔	0,71	Dynega Energiehandel GmbH	10.000		3	
	➔	100,00	Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH, Oberursel	51.150		3	WST
	➔	70,00	City-Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	35.790		3	CPB
	➔	1,36	SüdWest Stromhandels GmbH & Co. KG	240.720		3	
	➔	0,19	Neue Energie Taunus e.G., Oberursel	5.000		3	
	➔	2,50	Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	256.076		3	
	➔	5,22	SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG	94.800		3	
	➔	6,00	Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus) ¹	30.700	V		
	➔	6,00	Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus) ²	6.200	V		
	➔	< 1,00	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	30.831	C		
	➔	9,00	Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	25.000	C		

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2016

Aufgabenträger		%	Aufgabenträger / Beteiligung	31.12.2016 (EUR)	KTyp		Kürzel
	→	11,11	Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH	10.000	C		
	→	< 1,00	Ekom21	1	C		
	→	< 1,00	Oberurseler Wohnungsbaugenossenschaft (OWG)	28.160	C		
	→	< 5,00	Handwerker Baugenossenschaft Oberursel/Ts eG (HABAGO)	16.400	C		
	→	< 1,00	Frankfurter Volksbank eG	400	C		
	→	< 1,00	Raiffeisenbank eG Oberursel	100	C		

¹⁺² 100% Konzern Stadt ³ Konsolidierung über Holdingabschluss

Nicht in die Konsolidierung aufgenommene Aufgabenträger

Andere als die o.g. Aufgabenträger wurden im Gesamtabschluss nicht berücksichtigt, da eine tatsächliche Kontrolle bzw. Beherrschung der Aufgabenträger nicht besteht bzw. eine nachrangige Bedeutung vorliegt (bsph.: Einrichtungen für Kinder externer Träger, KSfO e.V.).

Stammbblätter des Konsolidierungskreises

a) Stadt Oberursel (Taunus)

Aufgabenträger	Stadt Oberursel (Taunus)	
Kurzbezeichnung	STD	
Typ	juristische Person des öffentlichen Rechts	
Anschrift / Kommunikation	Stadt Oberursel (Taunus) Der Magistrat Rathausplatz 1 61440 Oberursel (Taunus)	eMail: info@oberursel.de Internet: www.oberursel.de Telefon: 06171/502-0 Telefax: 06171/502-7319
Aufgaben / Tätigkeiten (Auswahl)	<p><u>Sicherheit und Ordnung</u> Statistik, Wahlen, Ordnungsangelegenheiten, Brandschutz</p> <p><u>Kultur und Wissenschaft</u> Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen, Büchereien, Musikpflege, Heimat- und sonstige Kulturpflege, Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften</p> <p><u>Soziale Leistungen</u> Soziale Einrichtungen, sonstige Soziale Hilfen und Leistungen</p> <p><u>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</u> Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Jugendarbeit, Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Tageseinrichtungen für Kinder, Einrichtungen für Jugendarbeit, Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</p>	

Sportförderung

Förderung des Sports, Sportstätten und Bäder

Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Bauen und Wohnen

Bau- und Grundstücksordnung, Wohnbauförderung, Denkmalschutz und -pflege

Ver- und Entsorgung

... Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen, ÖPNV

Natur- und Landschaftspflege

Öffentliches Grün/Landschaftsbau, öffentliche Gewässer/wasserbauliche Anlagen, Naturschutz und Landschaftspflege

Umweltschutz

Umweltschutzmaßnahmen

Wirtschaft und Tourismus

Wirtschaftsförderung, Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen, Tourismus

Allgemeine Finanzwirtschaft

Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Spezifika

Einwohnerzahl (31.12.2016)

45.723

Vermögenslage

Aktiva			Passiva		
	2016	2015		2016	2015
Anlagevermögen	247.511.162,64	250.280.689,56	Eigenkapital	155.827.603,58	183.617.777,69
Umlaufvermögen	38.084.535,33	35.503.151,17	Sonderposten	26.880.889,33	26.962.920,58
Rechnungsabgr.	542.122,69	382.813,90	Rückstellungen	28.224.355,55	31.347.581,11
			Verbindlichkeiten	74.961.270,44	44.111.047,55
			Rechnungsabgr.	243.701,76	127.327,70
Σ	286.137.820,66	286.166.654,63	Σ	286.137.820,66	286.166.654,63

Finanzlage

Bezeichnung	2016	2015
Periodenergebnis	-27.790.174,11	3.120.311,73
+/- zahlungsunwirksame Vorgänge	775.267,03	-2.554.314,51
+/- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-27.014.907,08	565.997,22
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.055.301,34	3.299.931,27
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.052.298,40	-2.041.545,81
+/- haushaltsfremde Vorgänge	32.165.709,75	-190.857,15
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.153.805,61	1.633.525,53
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.207.990,57	7.574.465,04
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.361.796,18	9.207.990,57

Ertragslage		
Bezeichnung	2016	2015
Privatrechtliche Entgelte	409.429,60	315.289,22
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.336.923,05	2.997.504,47
Kostensatzleistungen und -erstattungen	1.282.118,43	1.050.564,86
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	63.108.481,89	85.208.536,89
Erträge aus Transferleistungen	2.357.191,09	2.409.438,95
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	1.807.932,34	1.968.473,37
Ertr. aus der Auflösung von Sonderposten aus Inv.-zuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	1.438.353,82	1.402.059,98
Sonstige ordentliche Erträge	4.018.034,37	2.979.810,16
Summe der ordentlichen Erträge	77.758.464,59	98.331.677,90
Personalaufwendungen	18.978.503,11	17.892.740,61
Versorgungsaufwendungen	2.967.881,14	3.034.441,39
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.843.918,32	9.126.963,74
Abschreibungen	4.698.050,57	4.674.829,38
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	15.172.026,75	13.996.781,42
Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	45.482.693,30	46.763.990,20
Transferaufwendungen	30.396,46	22.732,64

Ertragslage

Bezeichnung	2016	2015
Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.791,84	32.785,82
Summe der ordentlichen Aufwendungen	97.204.261,49	95.545.265,20
Verwaltungsergebnis	-19.445.796,90	2.786.412,70
Finanzerträge	1.171.924,57	1.844.705,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.074.878,40	7.399619,20
Finanzergebnis	-7.902.953,83	-5.554.913,32
Ordentliches Ergebnis	-27.348.750,73	-2.768.500,62
Außerordentliche Erträge	3.504.584,31	9.133.481,65
Außerordentliche Aufwendungen	3.946.007,69	3.244.669,30
Außerordentliches Ergebnis	-441.423,38	5.888.812,35
Jahresergebnis	-27.790.174,11	3.120.311,73

Stadt Oberursel (Taunus) Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht	2016
---	-------------

Bürgschaften	Aufgabenträger	Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
	Stadtwerke GmbH	Kredite	14.180.427,78	15.728.540,12
		Kassenkreditrahmen	2.000.000,00	2.000.000,00
	TaunaGas GmbH	Kredite	3.000.000,00	3.160.000,00
		Kassenkreditrahmen	3.000.000,00	3.000.000,00
	SEWO GmbH	Kredite	4.042.830,67	4.723.106,07

Derivate	Typ	Nominalwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016
	Zinsswaps	27.429.865,32	-7.973.777,80

- | | |
|---------------------------------|---|
| Sonstige Verpflichtungen | <ul style="list-style-type: none"> Verträge bezüglich Betreuungsgruppen mit dem Hochtaunuskreis Verträge bezüglich der Sporthalle an der Hans-Thoma-Schule mit dem Hochtaunuskreis Verträge im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Eppsteiner Str. 13“ Allgemeine Mietverträge mit dem Eigenbetrieb (2016: 3.780 TEUR) |
|---------------------------------|---|

Stand der Aufgabenerfüllung	<p>Die stete Aufgabenerfüllung ist grundlegend für das kommunale Selbstverständnis und bedingt interne und externe Anforderungen in Einklang zu bringen. Basis zur Leistungserbringung ist eine gesunde Haushaltsstruktur, die durch die Stadt Oberursel (Taunus) erst wieder erreicht werden muss (Haushaltskonsolidierung). Die Stadt Oberursel (Taunus) ist ein funktionierendes Gemeinwesen, welches – auch unter Beachtung eines leichten Bevölkerungswachstums – den allgemeinen Anforderungen stabil gewachsen ist. Als übergeordnete und priorisierte (externe) Themen sind zu nennen: Innenstadtentwicklung, Flüchtlinge (Unterbringung), bezahlbarer Wohnraum, Stadtentwicklungs- und Stadtverkehrskonzept und Gefahrenabwehrzentrum.</p>
------------------------------------	---

Risiken, Chancen

Die Stadt verfügt über ein Risikomanagement sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS), welche helfen sollen, kritische Sachverhalte zu erkennen, evaluieren und sachlich sowie finanziell einschätzbar zu machen. Schwankende bzw. durch Rechtsprechung bedingte Gewerbesteuer-(minder)erträge können auf der Aufwandsseite nicht aufgefangen werden, da hier ein sehr hoher Prozentsatz mit fixem Aufwand belegt ist. Im Zahlmittelfluss unausgeglichene Haushalte erhöhen die Verschuldung und somit die Möglichkeit zur steten Aufgabenerfüllung. Eine Haushaltsgesundung soll durch Einsparungen, Ertragssteigerungen und Effizienzerhöhung erzielt werden. Die Investitions- und Finanzierungstätigkeit soll weitgehend aus lfd. Zahlungsmittelüberschüssen finanziert werden. Die allgemeine Stärkung des Standortes Oberursel (Taunus) durch Wirtschaftsförderung, Schaffung von Wohn- und Lebensraum sowie funktionaler Infrastruktur wird aktiv vorangetrieben und soll zukünftig im Rahmen von interaktiven Handlungsverknüpfungen sichergestellt werden.

Personal (Personen)

Beamte	37	Tarifpersonal	374	Insgesamt	411
--------	----	---------------	-----	-----------	-----

Gremien

[analog Jahresabschluss
Abschlussbeteiligte]

Stadtverordneten-
versammlung

Krämer, Gerd; Uhlig, Jens; Abt, Wilfried; Aumüller, Josef; Aumüller, Jürgen; Förder, Christine; Gerecht, Paul; Giger, Kerstin; Hambückers, Uwe; Hora, Frank; Kappus, Christoph; Kettenhofen, Wolfgang; Köhler, Lothar; Koob, Markus; Kraft, Julia; Kügel, Susanne; Michaelowa, Christel; Poppitz, Thomas; Reuter, Michael; Steden, Jörg; Steffek, Marna; Studanski, Thomas.
Dr. Winter, Eggert; Arnold, Till; Dr. Böhm-Ott, Stefan; Burchardt, Wolfgang; Cikar, Rusen; Fuchs, Matthias; Geißler-Burschil, Brigitte; Hertel, Angela; Himmelhuber, Holger; Ibert, Jutta; Kunz, Sabine; Maag, Michael; Mauczok, Doris; Niesel-Heinrichs, Jutta; Röher, Christian; Schiedermeier, Michael; Steinert, Frank; Welteke, Silke.
Herr, Christina; Behrent, Sabine; Böhme, Frank; Gaigl, Wolfram; Halas, Norbert; Krahl, Joachim; Moreth, Ilja; Schmitt, Wolfgang; Schwarz, Stephan; Staab, Doris.

Braun, Georg; Bind, Cäcilia; Bernhardt, Andreas; Dr. Müllerleile, Christoph; Pristaff, Wolfgang; Rethfeld, Robert; Ruppel, Roland; Stoll, Reinhart; Wolf, Ingo. Lutz, Peter; Beuter, Paul-Erich; Dr. Dransfeld, Hennig; Gockeln, Joachim; Prof. Dr. Koch-Brandt, Claudia; Pietsch, Thomas.
Adler, Katja; Eichner, Frank; Fiehler, Thomas; Kinkel, Sabine; Kuntsche, Eva-Maria; Planer, Michael; Dr. Ruppert, Stefan.
Schlegel, Ingmar; Klier, Ursula.

Magistrat

Brum, Hans-Georg; Fink, Christof; Schorr, Thorsten.
Abt, Wilfried; Banzer, Monika; Gerecht, Paul; Kappus, Christoph; Steden, Jörg, Dr. Eiselt, Georg; Hecker, Harry; Maas-Margraf, Karina; Schmidt, Winfried; Welteke, Silke, Köhler, Daniel; Krämer, Renate, Bind, Cäcilia; Pristaff, Wolfgang, Pietsch, Thomas, Kinkel, Sabine, Andernacht, Dietrich.

Jahresabschluss

2016 (Aufstellungsbeschluss: 30.05.2017)

Abschlussprüfer

Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

-/-

b) Eigenbetrieb Bau- & Service Oberursel (Taunus) (BSO)

Aufgabenträger	Eigenbetrieb Bau & Service Oberursel (Taunus) -BSO-	
Kurzbezeichnung	BSO	
Typ	Eigenbetrieb (Sondervermögen)	
Anschrift / Kommunikation	Bau & Service Oberursel (Taunus) Oberurseler Str. 54 61440 Oberursel (Taunus)	eMail: service@bso-oberursel.de Internet: www.bso-oberursel.de Telefon: 06171/704-300 Telefax: 06171/704-330
Aufgaben (Tätigkeiten)	<p><u>Gebührenrechnende Bereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwässerung: Betrieb der Ortskanalisation und der Kläranlage • Abfallwirtschaft: Sammlung und Transport von Abfälle, Entsorgungsverträge (Papier) • Bestattungswesen: Pflege der Friedhöfe, Durchführung von Bestattungen • Versorgung des Stadtgebietes Oberursel (Taunus) mit Trinkwasser (seit 01.01.2012) <p><u>Nicht gebührenrechnende Bereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudewirtschaft: Hochbau (Neubau und Unterhaltung), Immobilienverwaltung (seit 01.01.2001) • Tiefbau: Straßen, Wasserläufe, Straßenbeleuchtung (seit 01.01.2001) • Bauhof: öffentliche Grünflächen, Straßenreinigung, Winterdienst, Spiel- und Bolzplätze, Sportstätten, öffentlicher Personennahverkehr (Reinigung und Unterhaltung) (seit 01.01.2001), Beschaffung und Instandhaltung des städtischen Fuhrparks. • Forstwirtschaft: Pflege und Sicherung des Waldes und seiner Funktion (seit 01.01.2009) • Dienstleistungen für städtische Geschäftsbereiche 	

Spezifika	Gründung	01.01.2001
	Öffentlicher Zweck	Die Voraussetzungen sind erfüllt, da es sich um einen als Eigenbetrieb (rechtliche Unselbständigkeit) organisierten Hilfsbetrieb des Hoheitsbereichs der Stadt Oberursel (Taunus) handelt. Seine Aufgaben liegen in erster Linie im Bereich der „nicht wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde nach § 121 Abs. 2 HGO“. Der Wasserversorgungsbereich zählt zu den nach § 121 HGO anerkannten Fallgruppen. Der Eigenbetrieb ist nach EigBGes des Landes Hessen und den Bestimmungen der Satzung zu führen.
	Stammkapital	37.061.185,44 EUR

Vermögenslage

Aktiva			Passiva		
	2016	2015		2016	2015
Anlagevermögen	79.382.174,06	80.085.572,19	Eigenkapital	44.042.972,20	43.913.185,88
Umlaufvermögen	6.605.695,65	5.736.424,82	Sonderposten, ErtrZ	8.495.742,43	7.653.563,13
Rechnungsabgr.	6.294,08	13.147,01	Rückstellungen	4.489.112,55	3.690.968,24
			Verbindlichkeiten	28.959.754,82	30.577.426,77
			Rechnungsabgrenzung	6.581,79	0,00
Σ	85.994.163,79	85.835.144,02	Σ	85.994.163,79	85.835.144,02

Finanzlage		
Bezeichnung	2016	2015
Periodenergebnis	129.786,32	6.416,07
+/- zahlungsunwirksame Vorgänge	3.796.064,49	4.330.751,67
+/- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.925.850,81	4.337.167,74
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.784.319,89	-3.817.571,15
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.901.416,46	919.310,06
Veränderung des Finanzmittelfonds	240.114,46	83.849,80
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.900.693,19	1.377.938,74
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.140.807,65	2.900.693,19

Ertragslage		
Bezeichnung	2016	2015
Umsatzerlöse	29.473.515,25	28.553.773,99
Andere aktivierte Eigenleistungen	123.417,36	171.689,19
Sonstige betriebliche Erträge	501.266,02	1.113.970,57
<i>Summe der ordentlichen Erträge</i>	<i>30.098.198,63</i>	<i>29.839.433,75</i>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	14.202.487,60	12.629.595,48
Personalaufwand	6.750.526,64	6.679.142,01
Abschreibungen	3.561.264,83	3.385.002,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.038.408,10	5.360.022,50
<i>Summe der ordentlichen Aufwendungen</i>	<i>28.552.687,17</i>	<i>28.053.762,19</i>
Betriebsergebnis	1.545.511,46	1.785.671,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	438,80	1.410,13
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.364.263,10	1.448.536,58
Finanzergebnis	-1.363.824,30	-1.447.126,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181.687,16	338.545,11
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	293.016,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-293.016,00
Sonstige Steuern	51.900,84	39.113,04
Jahresergebnis	129.786,32	6.416,07

Stadt Oberursel (Taunus) Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht					2016	
Derivate	Typ	Nominalwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016			
	Zinsswap	4.560.000,00	-976.652,02			
Sonstige Verpflichtungen	Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die nächsten 12 Monate gem. § 285 Nr. 3a HGB am Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 368 TEUR. Das Bestellobligo für bereits beauftragte Investitionsmaßnahmen beträgt 696 TEUR. Hiervon betreffen Kanalbaumaßnahmen 314 TEUR, der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen 283 TEUR, die Modernisierung der Kläranlage 42 TEUR und die Schaltschrankverknüpfung zum BHKW 49 TEUR sowie Planungskosten für das Notstromkonzept 8 TEUR.					
Stand der Aufgabenerfüllung	Im Abschlussjahr wurden die satzungsgemäßen Aufgaben wahrgenommen.					
Chancen/Risiken	Die gebührenrechnenden Bereiche sind auskömmlich, durch die Stadt übertragene Aufgaben wurden bedingt durch defizitäre Haushalte gekürzt, obwohl die Aufwendungen naturgemäß steigen (z.T. Tarifsteigerungen, Inanspruchnahme von Fremdleistungen). Der letzte Sachverhalt muss über nachhaltige Vereinbarungen korrigiert werden. Es ist ein Risikomanagement vorhanden, welches unterjährig aktualisiert bzw. die Risiken permanent überwacht werden. Besondere Chancen und Risiken des Geschäftsbetriebs sind aktuell nicht feststellbar. Im Wirtschaftsjahr wird insgesamt mit einem negativen Ergebnis gerechnet.					
Personal (Personen)	Beamte	2	Tarifpersonal	120	Insgesamt	122
Gremien <small>[analog Jahresabschluss Abschlussbeteiligte]</small>	Betriebskommission	Brum, Hans-Georg; Fink, Christoph; Schorr, Thorsten; Studanski, Thomas; Kettenhofen, Kügel, Susanne; Röher, Christian; Dr. Winter, Eggert; Staab, Doris, Braun, Georg; Beuter, Paul-Erich, Fiehler, Thomas; Hora, Frank; Maag, Michael; Dr. Matz, Christoph; Gessner, Jens und Both Sabine (Personalrat)				
	Betriebsleitung	Funke, Jürgen; Keidel-George, Udo; Schimanski-Sippel, Elvira; Weise, Michael				
Jahresabschluss	2016 (Aufstellungsbeschluss: 12.05.2017)					

Abschlussprüfer	BRV AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	<p>Zum 30.11.2016 ist der erste Betriebsleiter, Herr Michael Weise, ausgeschieden. Die bisherigen Betriebsleiter, Frau Elvira Schimanski-Sippel, Herr Jürgen Funke und Herr Udo Keidel-George haben ihre Tätigkeit beim BSO zum 30.06.2017 eingestellt.</p> <p>Als neue Betriebsleitung wurde Herr Michael Maag (Betriebsleiter) und Herr Mathias Brand (Stellvertretender Betriebsleiter) in der 17. KW 2017 bestellt. Herr Michael Maag hat am 03.05.2017 seine Tätigkeit als Betriebsleiter aufgenommen.</p>

c) Stadtwerke GmbH Holding

Aufgabenträger	Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding-	
Kurzbezeichnung	SWO	
Typ	Eigengesellschaft mit beschränkter Haftung	
Anschrift/ Kommunikation	Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding- Oberurseler Str. 55-57 61440 Oberursel (Taunus)	eMail: info@stadtwerke-oberursel.de Internet: www.stadtwerke-oberursel.de Telefon: 06171/509-0 Telefax: 06171/509-129
Aufgaben (Tätigkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser • Wasserlieferung an Weiterverteiler • Unterhaltung des Wasserleitungsnetzes im Stadtgebiet Oberursel • Vertrieb von Strom • Lieferung von Wärme und Betrieb von Contractinganlagen • Organisation des Stadtbusverkehrs • Bau und Betrieb von Parkhäusern sowie Bewirtschaftung des oberirdischen Parkraumes • Betreiber des TaunaBades • Betriebsführung der Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH • Betriebsführung der TaunaGas Oberursel (Taunus) GmbH • Kaufmännische Betriebsführung der Stadthalle GmbH Oberursel (Taunus) • Verwaltung des Wasserbeschaffungsverbandes Taunus • Dienstleistung für die Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus) • Dienstleistung für den Bau und Service Eigenbetrieb Oberursel (Taunus) • Dienstleistung für die City Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH • Verwaltung des CityCard Oberursel e.V. 	

- Verwaltung der Ursella-Stiftung
- Verwaltung der Neue Energie Taunus e.G.
- Verwaltung der ARGE Innovationsplattform

Spezifika

Handelsregister

Bad Homburg, HRB 1186

Öffentlicher Zweck
und sonstige
Vorgaben

Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH
Gründung 13.12.1967, kurz: Stadtwerke GmbH

Aufgaben des Betriebes siehe oben.

Die Voraussetzungen werden nach § 121 HGO mit den anerkannten Fallgruppen wie dem Versorgungsbereich (Wärme- und Stromversorgung), den Verkehrsbetrieben (Organisation Stadtbus, Bewirtschaftung des Parkraums) und dem Sport- und Erholungsbereich (Bäderbetrieb) im Sinne der Daseinsvorsorge erfüllt. Die Betriebsführung, Verwaltungstätigkeit, Teile der Stromversorgung sowie die Bereitstellung diverser Dienstleistungen dienen zur Deckung des Eigenbedarfs. Im Bereich der Stromversorgung ergibt sich aufgrund mehrerer anderer Anbieter auf dem Markt keine Wettbewerbseinschränkung. Die Energieversorgung außerhalb des Stadtgebietes erfüllt die erforderlichen Voraussetzungen. Das Interesse der außerhalb von Oberursel (Taunus) betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften ist aufgrund der Ausweitung nur gering berührt. Die Aufgaben im Wasserbereich dienen als Vorleistung für die Versorgung mit Trinkwasser durch den BSO und decken sich somit mit dem öffentlichen Zweck. Als modernes Unternehmen achten die Stadtwerke als Dienstleister auf Energieeffizienz und Umweltschutz. Die Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH wird auch in Zukunft den Bereich der regenerativen Energien wie Solar-Stromanlagen, Förderung von Kraft-Wärme-Kopplung und Stromerzeugung durch Windkraft für eine nachhaltige, umweltschonende

und konzernunabhängige Energieversorgung ausbauen. Die Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH erweitert damit ihre als Bestandschutz (§ 121 Abs. 1 Satz 2 HGO) ausgewiesene Tätigkeit der Energieversorgung und unterliegt somit nicht der Regelung des § 121 Abs. 1a HGO.

Stadthalle Oberursel (Taunus) GmbH

Gründung 18.03.1975, kurz: Stadthalle GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Besitz, die Unterhaltung und der Betrieb einer Stadthalle. Zum 01. September 2017 wurde die Gastronomie der Stadthalle an einen externen Betreiber verpachtet. Die Bewirtschaftung erfolgte vorher mit externen Caterern. Die Räumlichkeiten der Stadthalle können insbesondere durch Vereine als Treff- und Veranstaltungsort angemietet werden. Die Stadthalle ist das Kongress- und Kulturzentrum der Stadt Oberursel (Taunus) und hat damit den Charakter einer Bildungs- und Kultureinrichtung. Diese Tätigkeit zählt zu der „nicht wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde“ nach § 121 Abs. 2 HGO.

Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (Taunus)

Gründung 23.04.1992, kurz: SEWO GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Vorbereitung und Durchführung von städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen einschließlich des dazugehörigen An- und Verkaufs von Immobilien im Stadtgebiet der Stadt Oberursel (Taunus). Hierbei geht es um die Steuerung attraktiver Standortbedingungen, gleichzeitig aber auch um Wohn- und Lebensqualität sowie funktionierende Wohnungsmärkte für Miete, Eigentum

und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Aufgaben sind hoheitlicher Natur und erfüllen den öffentlichen Zweck.

TaunaGas Oberursel (Taunus) GmbH

Gründung 06.12.2002, kurz: TaunaGas GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Gas-Netzes und die Versorgung der Bevölkerung, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen auch über die Grenzen des Stadtgebietes Oberursel (Taunus) hinaus mit Erdgas. Da die wirtschaftliche Betätigung in erster Linie der Versorgung der örtlichen Gemeinschaft mit Gas dient, ist der öffentliche Zweck im Sinne der Daseinsvorsorge gewährleistet. Die Gesellschaft soll auch sicherstellen, dass die an das öffentliche Gasversorgungsnetz Angeschlossenen in Oberursel zuverlässig und preiswert mit Erdgas versorgt werden. Von einer Wettbewerbseinschränkung ist nicht auszugehen, da die Verbraucher in Oberursel die Wahl zwischen Angeboten von rund 120 Gasanbietern haben. Auch die Versorgung außerhalb des Stadtgebiets erfüllt die Voraussetzungen. Das Interesse der außerhalb von Oberursel (Taunus) betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften ist aufgrund der Geringfügigkeit nur wenig berührt. Seit Mai 2008 betreibt die TaunaGas GmbH eine Erdgastankstelle in Oberursel.

City-Parkhaus Betriebsgesellschaft

Gründung 04.05.1998

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung des City-Parkhauses am Epinayplatz. Das City-Parkhaus (Parkraumbewirtschaftung)

erfüllt einen öffentlichen Zweck, da es durch die Zurverfügungstellung von Parkmöglichkeiten für den Innenstadtbereich das innerstädtische Gewerbe unterstützt sowie Kunden kurze Wege ermöglicht. Neben der Parkraumbewirtschaftung erfüllen auch Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur oder der Wirtschaftsförderung einen öffentlichen Zweck.

Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH

Gründung 08.12.1997

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Stadt Steinbach (Taunus). Die Versorgung außerhalb des Stadtgebiets erfüllt die erforderlichen Voraussetzungen. Es handelt sich um ein Unternehmen im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit (§24 i.V.m. § 25 KGG). Das Interesse der Stadt Steinbach (Taunus) bleibt gewahrt, da die Stadt Steinbach (Taunus) im Aufsichtsrat des Unternehmens vertreten ist.

Hinweis: Für alle Gesellschaften gilt Bestandschutz gemäß § 121 (1) Nr. 3 S. 2 HGO

Öffentliche Zweckerfüllung der Tätigkeit außerhalb des Gemeindegebietes:

Der außerhalb des Gemeindegebietes tätig werdende Energieversorgungsbereich der Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding- ist im erweiterten Sinne zu betrachten, da der Gesetzgeber mit der Möglichkeit des § 121 Abs. 5 HGO gerade diese Betätigung ermöglichen wollte. An die Voraussetzungen der öffentlichen Zweckerfüllung dürfen deshalb keine überzogenen Anforderungen gestellt werden. Der Wettbewerb auf dem regionalen Markt hat durch die Liberalisierung des Marktes in den vergangenen Jahren stark zugenommen, so dass die Verbraucher/innen in Oberursel die Wahl zwischen vielen verschiedenen Marktteilnehmern haben. Der ortsgebundene, begrenzte Aktionsradius wurde erweitert, um Chancengleichheit im

Wettbewerb zu erhalten. Dies dient der zuverlässigen und preiswerten Versorgung der Einwohner/innen, der Wettbewerbssicherung im regionalen Markt und der Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Gründung

Holdingfunktion seit 01.01.2006

Vermögenslage

Aktiva			Passiva		
	2016	2015		2016	2015
Anlagevermögen	43.503.308,88	45.345.470,37	Eigenkapital	20.068.095,62	18.665.992,07
Umlaufvermögen	11.501.706,17	10.536.493,71	UntersB. KapKons.	3.112.809,45	3.134.402,49
Rechnungsabgr.	38.020,44	25.873,78	Sonderposten, Ertr.Z	2.414.395,56	2.493.838,12
Latente Steuern			Rückstellungen	3.316.613,43	2.656.700,15
			Verbindlichkeiten	26.068.992,72	28.956.905,03
			Rechnungsabgr.	62.128,71	0,00
Σ	55.043.035,49	55.907.837,86	Σ	55.043.035,49	55.907.837,86

Finanzlage

Bezeichnung	2016	2015
Periodenergebnis	1.439.103,55	881.897,19
+/- zahlungsunwirksame Vorgänge	4.110.767,33	1.502.107,93
+/- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.549.870,88	2.384.005,12
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.121.886,85	-1.416.917,00
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.648.723,83	-2.855.070,44
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.779.260,20	1.887.982,32
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.773.487,54	6.661.469,66
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.552.747,54	4.773.487,34

Ertragslage		
Bezeichnung	2016	2015
Umsatzerlöse	29.575.050,75	29.318.563,44
Andere aktivierte Eigenleistungen	46.869,70	47.597,38
Sonstige betriebliche Erträge	1.396.048,02	1.816.030,89
<i>Summe der ordentlichen Erträge</i>	<i>31.017.968,47</i>	<i>31.182.191,71</i>
Materialaufwand	15.586.875,18	16.337.130,86
Personalaufwand	6.012.625,05	5.854.306,05
Abschreibungen	2.778.833,04	2.902.193,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.420.997,03	2.995.265,11
<i>Summe der ordentlichen Aufwendungen</i>	<i>27.799.330,30</i>	<i>28.088.895,52</i>
Betriebsergebnis	3.218.638,17	3.093.296,19
Erträge / Verluste aus Beteiligungen	60.562,62	1.545,35
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.038,58	33.059,50
Abschreibungen auf Finanzanlagen	200.000,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.048.920,24	1.156.085,32
Finanzergebnis	-1.166.319,04	-1.121.480,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.052.319,13	1.971.815,72
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	4.895,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-4.895,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	292.587,59	866.241,16
Sonstige Steuern	320.627,99	218.782,37
Jahresergebnis	1.439.103,55	881.897,19
davon Konzernanteil am Jahresüberschuss	1.410.740,33	883.992,22
davon auf andere Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag /-überschuss	28.363,22	-2.095,03

Derivate	Typ	Nominalwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	
	Forward-Swap	813.482,14	-162.685,50	
	Forward-Swap	3.592.728,08	-499.890,72	
	Swap	3.494.000,00	-596.682,55	
	Swap	3.750.000,00	-898.117,56	
Sonstige Verpflichtungen	Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betragen am Bilanzstichtag für das Bestellobligo, für die Leasing- und Mietverträge sowie für Strom- und Gasbezug 10.219 TEUR.			
Stand der Aufgabenerfüllung/ Lage	Die Aktivseite der SWO ist durch langfristiges Vermögen geprägt (79% der Bilanzsumme). Investitionen resultieren im Wesentlichen aus technischen Anlagen im Bereich Nahwärmeversorgung, Wasser und Gas. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss 2016 abzüglich der Gewinnausschüttung der City-Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich (u.a. tilgungsgemäß) verringert. Der Mittelfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit (5.550 TEUR) reichte aus, um die Zahlungsmittelflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Die flüssigen Mittel haben sich um 1.780 TEUR auf 6.553 TEUR erhöht. Der Konzern erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1.439 TEUR. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern betrug 3.219 TEUR. In Summe schließen die Gas-, Strom- und Wasserversorgung sowie die Stadtentwicklung und der Veranstaltungsservice mit einem positiven Ergebnis ab, während die Sparten Bäder, Nahverkehr, Wärme und Energiedienstleistungen, Parkraumbewirtschaftung und Stadthalle defizitär sind.			
Chancen, Risiken, Entwicklung	Der vorhandene Risikomanagementprozess wurde eingehalten, aktualisiert und permanent überwacht. Betriebsrisiken (insbesondere technische Mängel) werden aktiv minimiert. Im Geschäftsjahr 2016 stand die Risikosituation in einem gesunden Verhältnis zur unternehmerischen Betätigung. Mit Einzelrisiken wird aktiv umgegangen (z.B. Marktpreisänderungen im Bezug von Gas, Forderungsmanagement). Durch geeignete Vertriebs-			

und Marketingaktivitäten wird versucht, Risiken entgegen zu wirken. In der Sparte Nahverkehr wurde ein Servicevertrag mit der Transdev Rhein-Main GmbH geschlossen. Die Betriebsführung des im Jahr 2014 eröffneten TaunaBades erfolgt durch die SWO.
 Die Optimierung von Beschaffung und Vertrieb sowie interner Prozesse wird im Geschäftsjahr 2017 im Vordergrund stehen, um den Marktanforderungen gerecht zu werden.
 Permanente Weiterbildung und ein optimiertes Risikomanagement sollen den wirtschaftlichen Erfolg sichern.

Personal (Personen)	Beamte	0	Tarifpersonal	84	Insgesamt	84
----------------------------	--------	---	---------------	----	-----------	----

Gesellschafter	Stadt Oberursel (Taunus)					
-----------------------	--------------------------	--	--	--	--	--

Gremien <small>[analog Jahresabschluss Abschlussbeteiligte]</small>	Aufsichtsrat	Brum, Hans-Georg; Fink, Christof; Schorr, Thorsten; Bernhardt, Andreas; Böhme, Frank; Braun, Georg; Buchard, Wolfgang; Eichner, Frank; Giger, Kerstin; Ibert, Jutta; Kettenhofen, Wolfgang; Köhler, Lothar; Prof. Dr. Koch-Brandt, Claudia; Kuntsche, Eva-Maria; Maas-Margraf, Karina; Maag, Michael; Reuter, Michael; Dr. Ruppert, Stefan; Schmitt, Wolfgang; Schwarz, Stephan; Steffek, Marna; Uhlig, Jens; Welteke, Silke; Werner, Hans-Dieter; Winter, Dr. Eggert. <i>Aufwandsentschädigungen wurden in Höhe von 8.300 EUR gewährt.</i>				
	Geschäftsführung	Funke, Jürgen				
	Prokura	Stadtwerke GmbH	Pursche, Kerstin; Bisinger, Ralf (bis 06.2016), Gredig, Dieter (ab 01.2017); Lindemann-Göhler, Ulrike; Kunkel, Stefan			
		Stadthallen GmbH	Lindemann-Göhler, Ulrike; Ferber, Ulrike; Greif, Petra			
	SEWO GmbH	Lindemann-Göhler, Ulrike				

Jahresabschluss	2016 (22.06.2017, Testat 18.08.2017) (Konzernabschluss)					
------------------------	---	--	--	--	--	--

Abschlussprüfer	BRV AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft					
------------------------	--	--	--	--	--	--

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres						-/-
---	--	--	--	--	--	-----

Allgemeine Hinweise zu den Konsolidierungsschritten bzw. Nutzung von Vereinfachungsregeln

Der kommunale Gesamtabschluss stellt die Stadt Oberursel (Taunus) als einheitlichen Konzern dar. Auf diese Art wird eine Gesamtübersicht der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zugrunde gelegten Konsolidierungskreises möglich. Das Zusammenwirken der Kernverwaltung mit ihren Beteiligungen wird abgebildet, interne Leistungsbeziehungen sind auf den Ebenen der jeweiligen Verflechtungen zu eliminieren, so dass der Konzern Stadt nach außen im Rahmen einer Einheitsfiktion wahrgenommen werden kann. Auf eine einheitliche Bewertung wurde gemäß Hinweis 3.2 zu § 53 GemHVO verzichtet, es wurden die jeweiligen Buchwerte der Abschlüsse berücksichtigt. Auf die Zwischenergebniskonsolidierung wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Für die Konsolidierung wurde der Konzernabschluss der Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding- herangezogen.

a) Summenabschluss

Die zu konsolidierenden Aufgabenträger wurden entsprechend der rechtlichen Vorgaben und verbindlichen Mustern zusammengefasst. Positionskorrekturen wurden berücksichtigt.

b) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist die Verrechnung des Bilanzansatzes für die Anteile eines einbezogenen Aufgabenträgers mit dem auf diese Anteile entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Aufgabenträger. Ein Unterschiedsbetrag ist als „Geschäftswert“ auf der Aktivseite oder als „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“ auf der Passivseite dargestellt.

Relevanz

Volumen der Kapitalkonsolidierung:	62.541 TEUR
davon <i>Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung:</i>	8.020 TEUR (Konzern: 11.133 TEUR)

c) Schuldenkonsolidierung

Als Schuldenkonsolidierung wird die Verrechnung der Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen innerhalb des Konsolidierungskreises bezeichnet.

Relevanz

Verrechnung von Forderungen/Verbindlichkeiten: 18.811 TEUR

d) Ertrags-/Aufwandskonsolidierung

Innenumsätze innerhalb des Konsolidierungskreises sind vollständig zu verrechnen.

Relevanz

Volumen der Ertrags-/Aufwandskonsolidierung: 14.736 TEUR

Erträge von	Aufwand bei	Betrag (TEUR)
BSO	STD	9.897
	SWO	191
STD	BSO	1.716
	SWO	614
SWO	BSO	1.345
	STD	614
	Σ	14.736
Gewinn-/Verlustumsetzung		20

f) Konsolidierung der konzerninternen Investitionszuschüsse-/Sonderposten

Von der Konzernmutter (STD) gegebene Zuschüsse für Investitionen vorwiegend für die Aufgabenträger BSO und STH werden verrechnet.

Relevanz

Volumen der Konsolidierung:

5.125 TEUR

Inv.-Zuschuss von	Inv.-Zuschuss an	Betrag (TEUR)
STD	BSO	4.487
	SWO (STH)	637
	Σ	5.125

Zusammengefasste (konsolidierte) Rechnungen

Zusammengefasste Vermögensrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
AKTIVA			
1	Anlagevermögen	311.088.818,25	316.550.921,66
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	27.024.949,69	26.881.657,34
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	538.491,11	579.454,94
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	26.486.458,58	26.302.202,40
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
1.2	Sachanlagen	283.228.870,89	288.634.266,65
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	170.759.518,69	173.564.273,39
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	71.312.890,37	70.248.083,41
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	31.101.625,95	32.295.110,50
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.268.124,08	8.109.221,36
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.786.711,80	4.417.577,99
1.3	Finanzanlagen	834.997,67	1.034.997,67
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Beteiligungen	667.428,08	672.428,08

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	167.569,59	362.569,59
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00	0,00
2	Umlaufvermögen	37.043.106,86	31.998.333,33
2.1	Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	565.426,25	611.369,22
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00	0,00
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.422.329,24	14.504.793,01
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2.314.649,93	2.518.500,64
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	4.105.084,87	3.860.616,46
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.144.893,31	3.176.755,75
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	0,00	0,00
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	3.857.701,13	4.948.920,16
2.4	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.5	Flüssige Mittel	23.055.351,37	16.882.171,10
3	Rechnungsabgrenzungsposten	586.437,21	421.834,69

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabchluss / Beteiligungsbericht

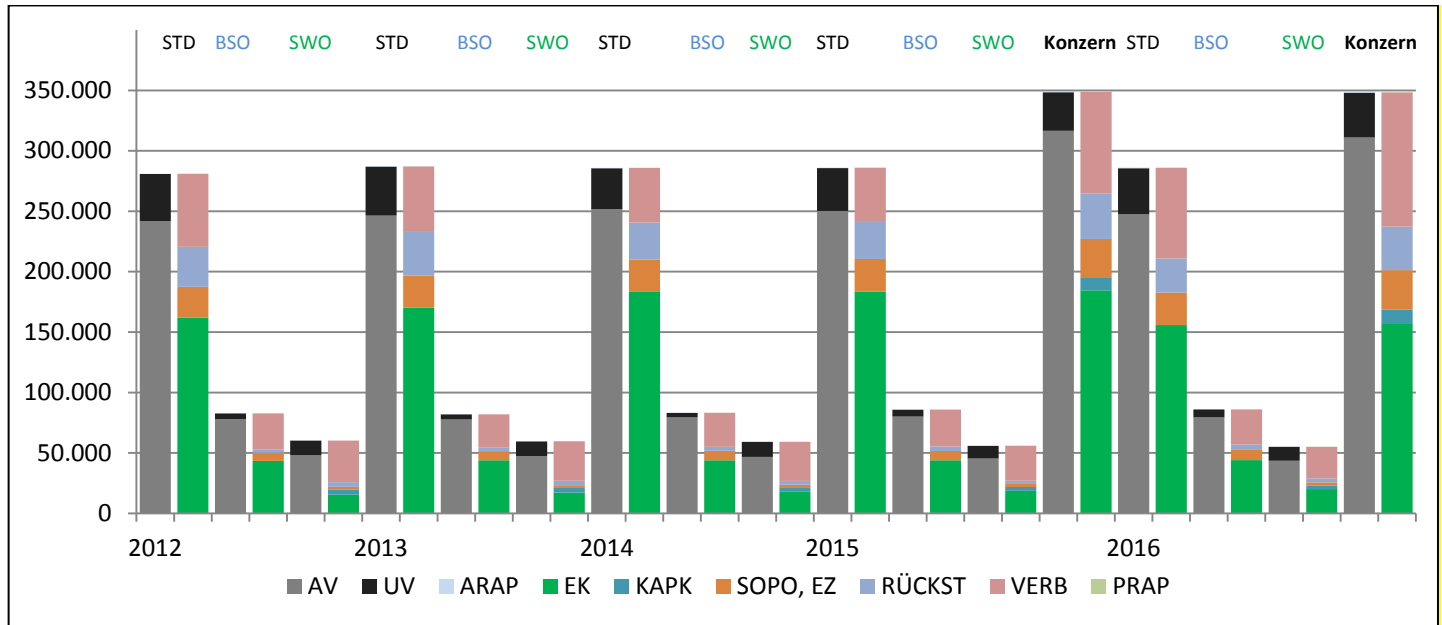
2016

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
4	Aktive latente Steuern	0,00	0,00
5	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
	Summe Aktiva	348.718.362,32	348.971.089,68

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
PASSIVA			
1	Eigenkapital	168.530.443,58	194.810.320,86
1.1	Netto-Position	159.104.159,41	159.104.159,41
1.2	Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	35.646.560,88	31.663.886,48
1.2.1	Kapitalrücklagen	0,00	0,00
1.2.2	Rücklagen aus Überschüsse des Ergebnisses	24.513.618,28	21.393.306,55
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
1.2.4	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.2.5	Stiftungskapital	0,00	0,00
1.2.6	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	11.132.942,60	10.270.579,93
1.3	Ergebnisverwendung	-26.249.647,46	4.010.720,02
1.3.1	Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	0,00
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	0,00
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-26.249.647,46	4.010.720,02
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.258.766,22	-1.542.559,25
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-981.965,44	5.558.366,10
1.3.2.3	Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-8.915,80	-5.086,83
1.3.2	Gesamtbilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00
1.4	Anteile Dritter am Eigenkapital	29.370,75	31.554,95

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
2	Sonderposten	32.666.598,51	32.308.552,35
2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	30.837.789,59	30.391.676,50
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	16.914.197,79	17.316.643,89
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	1.991.390,23	2.045.053,47
2.1.3	Investitionsbeiträge	11.932.201,57	11.029.979,14
2.2	Sonstige Sonderposten	1.828.808,92	1.916.875,85
3	Rückstellungen	36.030.081,53	37.695.249,50
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.373.437,00	28.883.186,00
3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	1.463.650,00	3.821.650,00
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4	Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	384.913,78	834.826,70
3.5	Sonstige Rückstellungen	5.808.080,75	4.155.586,80
4	Verbindlichkeiten	111.178.826,44	84.029.639,27
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	68.856.031,78	73.889.474,71
4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.582.261,58	57.153.377,19

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	12.273.770,20	16.736.097,52
4.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	0,00	0,00
4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	30.000.000,00	0,00
4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	913.887,52	463.547,26
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.889.192,91	4.705.600,07
4.7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.558.266,19	1.536.193,17
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	24.977,40	12.396,93
4.9	Sonstige Verbindlichkeiten	3.936.470,64	3.422.427,13
5	Rechnungsabgrenzungsposten	312.412,26	127.327,70
6	Passive latente Steuern	0,00	0,00
	Summe Passiva	348.718.362,32	348.971.089,68



Rückblick auf die Vermögensentwicklung der Aufgabenträger (TEUR)

Wesentliche Aspekte zur Vermögensrechnung

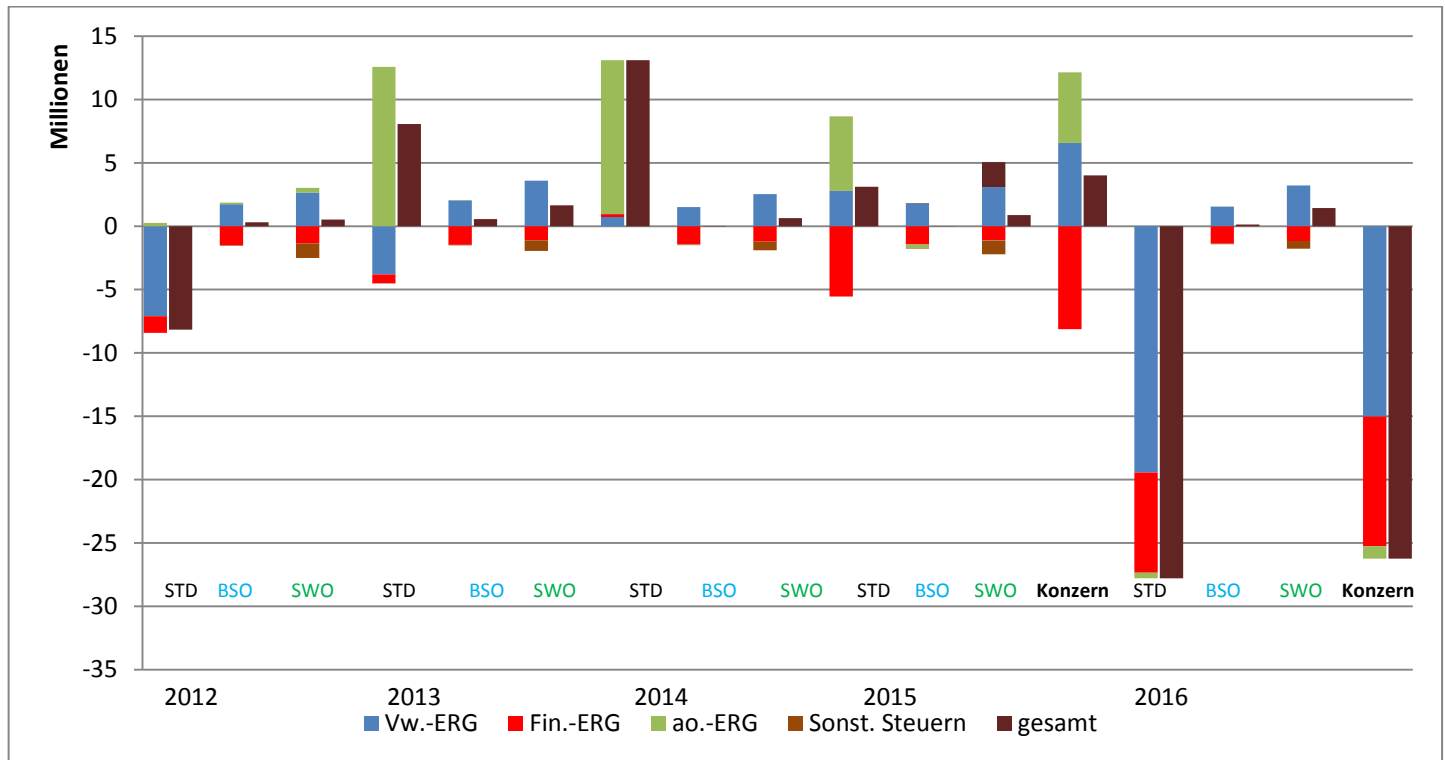
Pos.	Aufg.-träger	Erläuterung / Hinweis / Sachverhalt	TEUR
AKTIVA			
1.1	STD	4. Betreuungsgruppe an der GS Stierstadt	500
	STD	Zuschuss TV Oberstedten	750
	STD	Investitionszuschuss an BSO für mobile Obdachlosenunterkünfte	437
1.2	STD	Grundstücksverkäufe u.a. „An den Drei Hasen“, Umlegungen u.a. „Kronberger Str.“, „Borngrund“	-2.545
	STD	Infrastrukturvermögen (Verkehrseinrichtungen und -anlagen, ÖPNV)	1.660
	STD	AiB: u.a. Aktivierung von Baugebieten und Aufteilung auf einzelne Anlagen	-2.112
	BSO	Mobile Obdachlosenunterkünfte	437
	BSO	Rathaus „Umsetzung Brandschutzkonzept“	241
	BSO	Kindertagesstätte Eichwäldchenweg	105
	BSO	Geräte	110
	BSO	Fahrzeuge	829
	BSO	AiB: u.a. Aktivierung von Rathaus „Brandschutz“ (452 TEUR), Anbau „Kita Waldzwerge“ (278 TEUR), Neubau im Rahmen Schlammbehandlung (493 TEUR).	-1.181
	SWO	Im Wesentlichen „Verteilungsanlagen für Nahwärmeversorgung, Wasser und Gas“ (Schwerpunkt Wasserversorgung: 456 TEUR)	1.204
PASSIVA			
2.1.3	STD	Erschließungsbeiträge	496
	BSO	Sonderposten aus Investitionszuschuss STD (mobile Obdachlosenunterkünfte)	437
	BSO	Kanalumlegung „Mainstr.“	134

Pos.	Aufg.- träger	Erläuterung / Hinweis / Sachverhalt	TEUR
	BSO	Ertragszuschüsse (Stadtentwässerung)	544
3.5	BSO	Rückstellung für ausstehende Rechnungen	915
4.	SWO	Fremdkapital (Verb. LL und Darlehenstilgung)	-2.938
	SWO	Kurzfristiges Fremdkapital	771

Zusammengefasste Ergebnisrechnung

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015
1	2	3	5	6
1.	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.191.010,56	24.298.095,62
2.	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.873.804,12	19.261.542,16
3.	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	985.656,64	1.075.229,08
4.	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	614.748,15	822.263,76
5.	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	62.845.357,89	84.804.619,29
6.	547	Erträge aus Transferleistungen	2.357.191,09	2.409.438,95
7.	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	1.808.231,74	1.968.772,77
8.	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	1.682.129,80	1.842.193,74
9.	53	Sonstige ordentliche Erträge	5.136.359,87	4.279.622,65
10.		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	125.494.489,86	140.761.778,02
11.	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	31.759.203,13	30.074.652,27
12.	644-646	Versorgungsaufwendungen	2.867.095,39	3.330.921,24
13.	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.361.271,83	33.725.871,60
14.	66	Abschreibungen	10.768.907,93	10.660.169,41
15.	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	9.817.806,61	8.855.857,84
16.	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	45.482.693,30	46.763.990,20

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015
1	2	3	5	6
17.	72	Transferaufwendungen	30.396,46	22.732,64
18.	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	432.784,26	753.004,79
19.		Summe der ordentlichen Aufwend. (Nr. 11 bis 18)	140.520.158,91	134.187.199,99
20.		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ 19)	-15.025.669,05	6.574.578,03
21.	56-57	Finanzerträge	237.927,84	788.130,31
22.	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	10.471.025,01	8.911.650,55
23.		Finanzergebnis (Nr. 21 ./ 22)	-10.233.097,17	-8.123.520,24
24.		Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)	-25.258.766,22	-1.548.942,21
25.	59	Außerordentliche Erträge	3.167.071,78	9.138.680,67
26.	79	Außerordentliche Aufwendungen	4.149.037,22	3.573.931,61
27.		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 ./ Nr. 26)	-981.965,44	5.564.749,06
28.		Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)	-26.240.731,66	4.015.806,85
29.		Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	8.915,80	5.086,83
		Ergebnisverwendung		
30.		Ergebnisvortrag aus Vorjahren	0,00	0,00
31.		Entnahmen/Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	0,00
32.		Gesamtbilanzgewinn/-verlust	-26.249.647,46	4.010.720,02



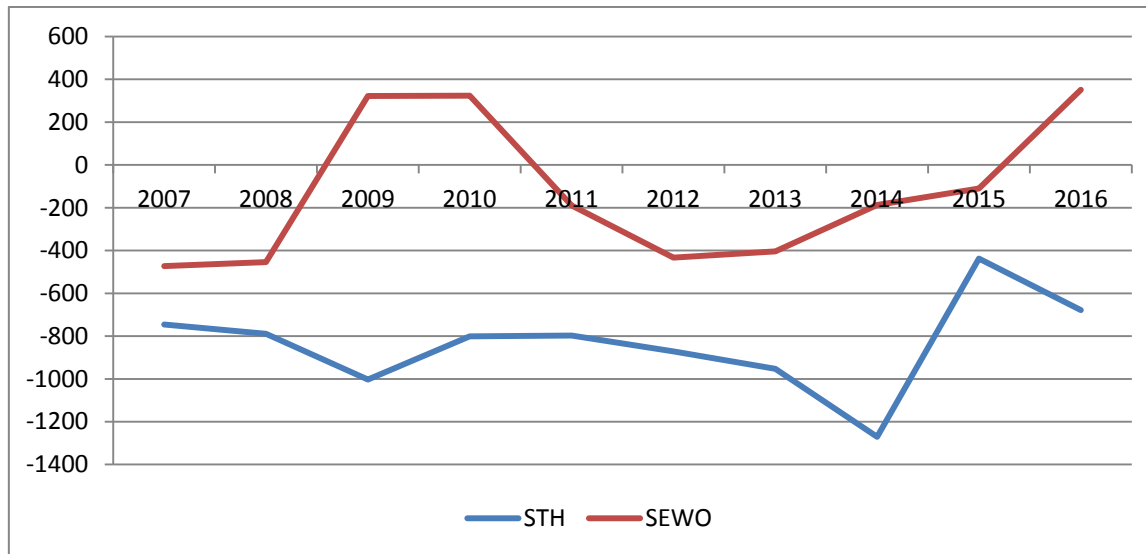
Rückblick auf die Ertragslage der Aufgabenträger (TEUR)

Wesentliche Aspekte zur Ergebnisrechnung

Pos.	Aufg.-träger	Erläuterung / Hinweis / Sachverhalt	TEUR
oE	STD	Im Wesentlichen bedingt durch Rückzahlungen im Bereich der Gewerbesteuer sinkt der Gesamtbetrag der Steuererträge, nebst steuerähnlichen Erträgen bzw. Erträgen aus gesetzlichen Umlagen gegenüber dem Vorjahr	-22.101
	STD	Erhöhte sonstige ordentliche Erträge u.a. durch die Abwicklung des Umlegungsverfahrens Borngrund und die personenbezogene Auflösung von Rückstellungen	1.992
	BSO	Ggü. Vorjahr Ertragsverbesserung im Bereich der Umsatzerlöse (siehe auch folgender Punkt)	920
	BSO	Ggü. Vorjahr Ertragssenkung im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse, u.a. durch Umgliederungen in den Bereich der Umsatzerlöse (-599 TEUR)	-613
oA	STD	Im Bereich der Steueraufwendungen und gesetzlichen Umlagen entstand eine Überschreitung einerseits durch die Berechnung der Gewerbesteuerumlage analog dem Gewerbesteueraufkommen sowie die Berechnung der Rückstellungszuführungen im Rahmen der Ausführung des FAG (Kommunaler Finanzausgleich)	+1.394
	STD	Die Aufwendungen für Zinsen und andere Finanzaufwendungen sind auf hohem Niveau (vgl. Gewerbesteuerrückzahlung nebst Verzinsung)	9.075
	BSO	Mehraufwendungen im Bereich des Materialaufwandes (Schwerpunkt Verbrauchsstoffe: +1.848 TEUR durch Umverteilung von sonstige betriebliche Aufwendungen)	1.575
	BSO	Wenigeraufwendungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Schwerpunkt Verbrauchsstoffe: -1.816 TEUR durch Umverteilung nach Materialaufwand)	-1.322
	BSO	Dachsanierung an Trauerhalle Hauptfriedhof / Fassadenrenovierung der Trauerhalle Stierstadt	119
	SWO	Abschreibung auf Finanzanlagen	200

Fokus Entwicklung der Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) der Stadthalle Oberursel (Taunus) GmbH (STH) und der Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Oberursel (SEWO)

Innerhalb des Holdingabschlusses der SWO und in direkter Anteilsverbindung der Stadt sind zwei Gesellschaften signifikant, deren EGT in der Vergangenheit überwiegend negativ abgebildet wurde (TEUR):



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt in der Ergebnisdarstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine Zwischensumme dar, die das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis beinhaltet. In dieser Position werden die Aufwendungen und Erträge des operativen Geschäfts dargestellt. Die Verlaufskurven zeigen, dass die operative Stadt Oberursel (Taunus) – Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht 2016 (Stand: 12.01.2018)

Geschäftstätigkeit überwiegend defizitär ist. Unterstützungsleistungen wurden vorwiegend im Rahmen des Verlustausgleiches der Konzernmutter an die STH geleistet. Diese werden dem EGT in einer nachfolgenden Position gutgeschrieben. Zum Liquiditätsrahmen siehe die Informationen nach der zusammengefassten Kapitalflussrechnung.

Betreffend der SEWO GmbH gibt es derzeit Überlegungen, die Gesellschaft zur Umsetzung von städtebaulichen Konzepten der Stadt Oberursel (Taunus) wieder zu aktivieren (Umsetzung ab 2017). Das Jahresergebnis 2016 der SEWO GmbH ist durch einen Verkauf eines Grundstückes geprägt.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Nr.	Veränd. +/-	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4	5
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-26.221.284,24	4.008.624,99
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.892.344,39	11.070.478,18
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.665.167,97	657.525,14
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.746.097,46	-2.256.687,32
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-284.969,34	-2.166.915,58
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.(incl. DG)	-315.777,37	1.002.209,44
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	362.223,18	-6.862.864,84
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.971.918,97	3.373.806,55
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	612.128,24	446.071,02
10.	-/+	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	-4.895,00
11.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	29.463,59	462.323,56
12.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	4.895,00
13.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2016

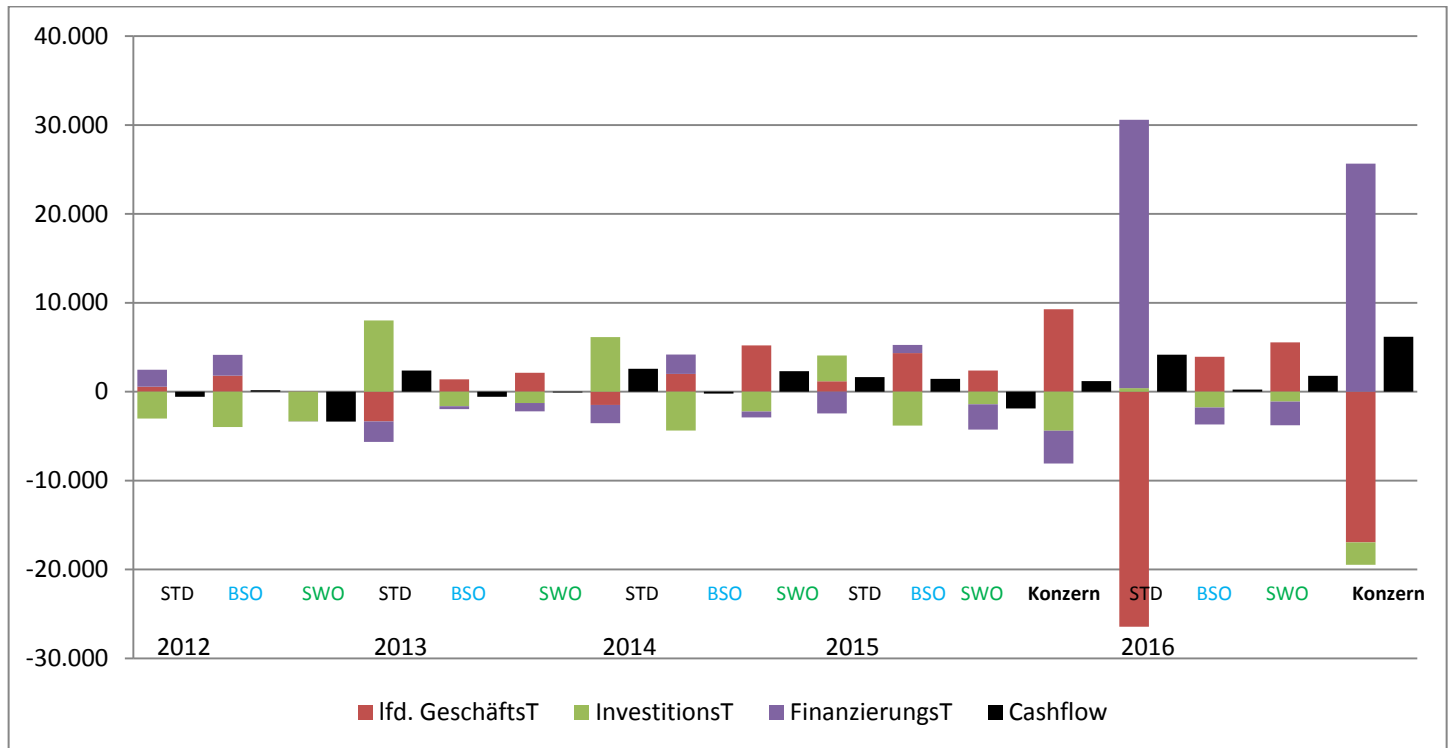
Nr.	Veränd. +/-	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4	5
14.	-/+	Ertragssteuern	-29.463,59	-462.323,56
15.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	-15.394.681,60	9.272.247,58
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	-36.366,40
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.104.319,04	-355.569,44
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.442.138,41	8.768.470,52
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.438.745,87	-13.326.141,85
20.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	72.672,32	163.750,95
21.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-1.921,52
22.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
23.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00
24.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	545.858,19	348.117,80
25.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
26.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	1.545,35
27.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
28.	+	Erhaltene Zinsen	31.349,67	40.887,77
29.	+	Erhaltene Dividenden	62.871,76	2.383,63
30.	=	Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	-4.388.174,56	-4.394.843,19

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2016

Nr.	Veränd. +/-	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4	5
31.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	0,00
32.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	0,00
33.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-37.000,00	0,00
34.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	0,00
35.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	35.942.106,30	2.800.000,00
36.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-8.809.839,48	-4.813.035,66
37.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	1.864.038,25	1.734.775,45
38.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
39.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
40.	-	gezahlte Zinsen	-3.003.268,64	-3.414.694,32
41.	-	gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00
42.	-	gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00	0,00
43.	=	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	25.956.036,43	-3.692.954,53
44.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	6.173.180,27	1.184.449,86
45.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	83.848,80
46.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
47.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.882.171,10	15.613.872,44
48.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)	23.055.351,37	16.882.171,10

Die Kapitalflussrechnung stellt den jeweiligen Zahlungsmittelfluss (Cashflow) der Bereiche „Ifd. Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ sowie „Finanzierungstätigkeit“ dar. Erkenntlich wird, wie die Finanzierungsströme des Konzerns verlaufen und welche Auswirkung seine Ifd. Geschäftstätigkeit in Hinblick auf Tilgungsleistungen bzw. die Finanzierung von Investitionsüberhängen hat.



Rückblick auf den Cashflow der Aufgabenträger (TEUR)

Wesentliche Aspekte zur Kapitalflussrechnung

Aufgrund der hohen Gewerbesteuerrückzahlung der Konzernmutter nebst Zinsen war der Konzern nicht in der Lage, weder die lfd. Verwaltungstätigkeit noch die Tilgung von Krediten zu finanzieren. Die durch die Gewerbesteuer-rückzahlung entstandene Liquiditätslücke musste durch die Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 30 Mio. EUR kompensiert werden.

Kennzahlen des Konsolidierungskreises in der Einzel- und Gesamtschau (%)

Kennziffer	Definition	STD		BSO		SWO		Konzern	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
A. Finanzielle Stabilität und Vermögensstruktur									
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	54,46	64,16	51,22	51,16	36,46	33,39	48,33	55,82
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	20,08	13,76	28,55	30,26	36,40	41,11	24,86	20,66
Pro-Kopf-Verschuldung (EUR)	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Einwohnerzahl}}$	1.257	864					1.896	1.577
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	86,50	87,46	92,31	93,30	79,04	81,11	89,21	90,71
Materialintensität	$\frac{\text{Materialaufwand} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$			48,19	44,23	52,70	55,72		
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$			22,90	23,39	20,33	19,98		

Stadt Oberursel (Taunus) | Gesamtabschluss / Beteiligungsbericht

2016

Kennziffer	Definition	STD		BSO		SWO		Konzern	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
B. Rentabilität									
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahreserg.} + \text{Zinsaufwand}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-6,54	3,68	1,74	1,70	4,52	3,65	-4,52	3,70
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$			0,44	0,02	4,87	3,01		
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	-17,83	1,70	0,29	0,01	7,17	4,72	-15,58	2,06
C. Liquidität									
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Flüssige Mittel} * 100}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	47,32	60,10	49,60	51,05	70,17	55,42	51,83	54,65
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{Fl. Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) * 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	47,69	61,81	98,43	92,84	115,71	98,00	72,10	139,50
Anlagendeckung	$\frac{(\text{EigenK.} + \text{lang. Fremdk.}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	95,16	98,09	89,65	90,54	92,21	91,89	90,02	92,25

Erläuterungen

Eigenkapitalquote:

Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Eigenkapital dient als Langzeitfinanzierungsmittel und hat Haftungsfunktion. Je höher der Wert, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern. Im Allgemeinen gilt, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt. Es gibt keine feste Regel, wie hoch die Eigenkapitalquote mindestens sein sollte, grundsätzlich wird ein Wert von 30 % positiv gewertet.

Fremdkapitalquote:

Sie gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an und veranschaulicht so, wie viel Prozent des Gesamtkapitals nicht durch die Gesellschafter selbst finanziert wurden, sondern durch externe Geldgeber. Sie dient zur Beurteilung des Kapitalrisikos und stellt eine wichtige Kennzahl zur Kreditfähigkeit des Unternehmens dar.

Anlagenintensität:

Spiegelt das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme wider. Sie zeigt, wie hoch der Anteil des langfristig in der Kommune bzw. im öffentlichen Unternehmen gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist.

Materialintensität:

Zeigt das Verhältnis zwischen dem Materialaufwand (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) und den Umsatzerlösen und spiegelt somit die Wirtschaftlichkeit des Materialeinsatzes wider.

Personalintensität:

Weist das Verhältnis zwischen den Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter, Sozialaufwand) und den Umsatzerlösen aus. Sie misst die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Lohnerhöhungen.

Gesamtkapitalrentabilität:

Dieser Wert gibt Aufschluss über die Verzinsung des Gesamtkapitals (Messung der Effizienz des Kapitaleinsatzes und damit des Erfolgs der Leistungsfähigkeit) im Unternehmen.

Die gezahlten Zinsen auf das Fremdkapital sind hinzuzurechnen, da sie zwar das Jahresergebnis vermindert haben, aber in der betrachteten Periode erwirtschaftet wurden. Eine angemessene Gesamtkapitalrentabilität ist nicht eindeutig bestimmt. Der Wert sollte jedoch über 0% liegen.

Umsatzrentabilität:

Bezeichnet das Verhältnis vom Jahresergebnis (Gewinn/Verlust) zum Umsatz innerhalb einer Rechnungsperiode.

Eigenkapitalrentabilität:

Dokumentiert die prozentuale Verzinsung des Eigenkapitals.

Das Ergebnis sollte über 0 % liegen.

Liquidität 1. und 2. Grades:

Die Liquidität 1. Grades spiegelt das Verhältnis von liquiden Mitteln zu kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb einer Periode wider. Die Liquidität 2. Grades gibt das Verhältnis von liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb einer Periode wider. Ein Wert von 100 % oder mehr bedeutet, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig gedeckt werden können. Die Liquidität 1. Grades sollte generell im Bereich von etwa 25 % und die des 2. Grades mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Anlagendeckung:

Zeigt an, inwiefern das Anlagevermögen durch das langfristige zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Laut der goldenen Bilanzregel sollte der Wert bei Unternehmen bzw. Kommunen im Optimalfall bei ca.100 % liegen.

Pro-Kopf-Verschuldung:

Fremdkapital auf einen Einwohner bzw. eine Einwohnerin.

Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zum Konzern in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen

Bereich	Beschäftigte	Beamte	Gesamt	Versorgungsempfänger	Personal- und Versorgungsaufwand TEUR
Stadt Oberursel (Taunus) (Kernverwaltung)	374	37	411	51	21.946
Bau- & Service Oberursel (Taunus)	120	2	122	2	6.751
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH -Holding-	84		84	0	6.013
Σ	578	39	617	53	

Lage des Konzerns, Risiken, Chancen

In der Gesamtschau ist der Konzern Stadt Oberursel (Taunus) im allgemeinen auskömmlich aufgestellt. Bedingt durch die Gewerbesteuerückzahlung inkl. Zinsen von rd. 45,0 Mio. EUR, die die Konzernmutter in den Jahren 2015 und 2016 leisten musste, ist ein Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung (GuV) bzw. in der Cashflowrechnung entstanden. Der Fehlbetrag im Zahlungsmittelfluss wurde durch Liquiditätskredite kompensiert. Vorausberechnungen zeigen eine Gesundung des Zahlungsmittelbestandes der Konzernmutter frühestens für 2021 an.

Mit Blick auf bestehende Rahmenbedingungen, die unterschiedlichste Risiken bergen (Rechtsprechung, Einkauf, Nachfrage, Technik), wird die Risikominimierung/-dämpfung permanent weiterentwickelt.

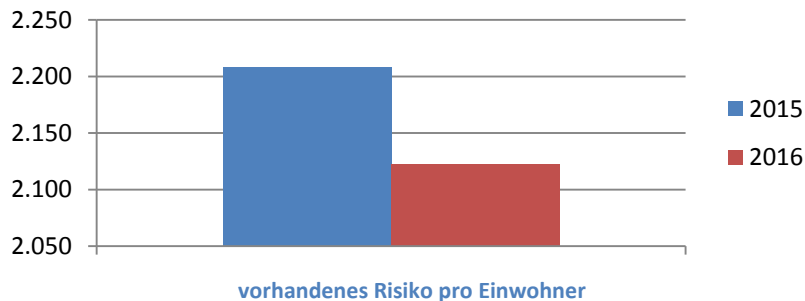
Vorhandenes Risiko

Das vorhandene Risiko ergibt sich aus der Summe der Risiken, welchen sich die Stadt Oberursel (Taunus) im Jahr 2016 durch ihre wirtschaftliche Betätigung und ihre maßgeblichen Beteiligungen ausgesetzt hat (TEUR).

Das Risiko umfasst das anteilige Eigenkapital der Stadt an den Beteiligungsunternehmen, die gewährten Darlehen sowie die ausgereichten Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten zugunsten ihrer Beteiligungen.

	Anteiliges Eigenkapital	Darlehen	Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten	Vorhandenes Risiko	Einwohner
	1	2	3	4 (Summe 1-3)	5
2015	54.521	17.187	28.612	100.319	45.431
2016	54.521	16.275	26.223	97.019	45.723

Das geprüfte Risiko der Stadt aus ihrer Betätigung umfasst 97 Mio. EUR. Der Rückgang i. H. V. 2,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die zurückgegebenen Bürgschaften zurück zu führen.



Betriebsleistung

Analog der vgl. Prüfung „Betätigung von Städten“ des Hessischen Rechnungshofes (2011) werden zur Leistungsfähigkeit der Stadt drei Kennzahlen herangezogen:

- die Betriebsleistung als Maß für die Produktivität der Stadt (Umsatzgröße)¹
- das Jahresergebnis, das zeigt, inwieweit die Städte ihre laufenden Aufgaben durch Erträge finanzieren²
- den Verschuldungsgrad, der Auskunft über die Finanzierungsstruktur der Städte gibt.³

	Betriebsleistung (Mio. EUR)	Betriebsleistung je Einwohner (EUR)	Jahresergebnis (Mio. EUR)	Jahresergebnis je Einwohner ⁴ (EUR)	Verschuldungsgrad (%)
2015	98,332	2.164	3,120	69	14,80
2016	77,758	1.701	-27,790	-608	18,66

¹ Ermittlungsschema: STD (Summe ordentliche Erträge)

² Jahresergebnis

³ Fremdkapital / Erträge

⁴ Einwohnerzahl 2016: 45723; 2015: 45.431

Beteiligungen im Jahresabschluss der Stadt und ihre wirtschaftliche Bedeutung

Nachfolgende Werte zeigen das Gewicht der Beteiligungen im Verhältnis zu Stadt. Dargestellt ist das Verhältnis der Bilanzwerte zu denen der Beteiligungen (Anlagevermögen, Eigenkapital und Bilanzsumme)

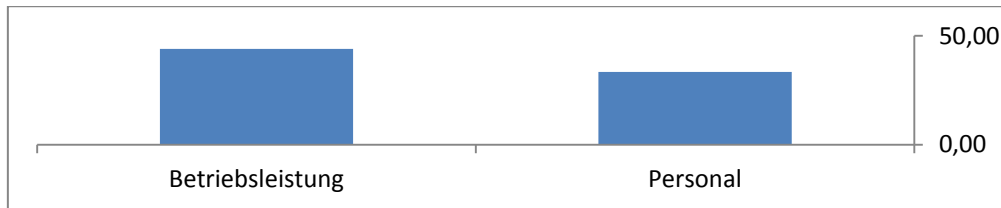
	Bilanzansatz Beteiligungen (TEUR)	Beteiligung im Verhältnis zu		
		Anlagevermögen (%)	Eigenkapital (%)	Bilanzsumme (%)
2015	54.521	21,78	29,69	19,05
2016	54.521	22,03	34,99	19,05

Der Bilanzansatz der Beteiligungen macht mit einem Betrag von rund 54,5 Mio. EUR 22 % des Anlagevermögens der Stadt aus. Das Verhältnis von Bilanzansatz der Beteiligungen zu Eigenkapital berechnet sich mit rund 35 %. Gerade diese Größe macht die Bedeutung der Beteiligungen für die Eigenkapitalausstattung deutlich. Die hohe Eigenkapitalquote der Stadt von 54 % ist maßgeblich durch die Beteiligungen mitbestimmt. Die Stadt ist damit zugleich von der Entwicklung der Beteiligungsunternehmen abhängig. Bezogen auf die Zahl der Einwohner beträgt der Ansatz der wirtschaftliche Betätigung 1.192 EUR.

Beteiligungs- und Ausgliederungsquoten für die Betriebsleistung und Personal (%)

	Betriebsleistung (Mio. EUR)		Personal (Stellen)	
	Beteiligungen	Stadt	Beteiligungen	Stadt
2015	61,022	98,332	214	407
2016	61,116	77,758	206	411

Die Betriebsleistung der Stadt beträgt 56 % der gesamten Betriebsleistung. Von dem gesamten Personal der Stadt und der Beteiligungen beschäftigt die Stadt rund 67 %. Bei den Kennzahlen liegen die Werte der Stadt über denen ihrer Beteiligungen.

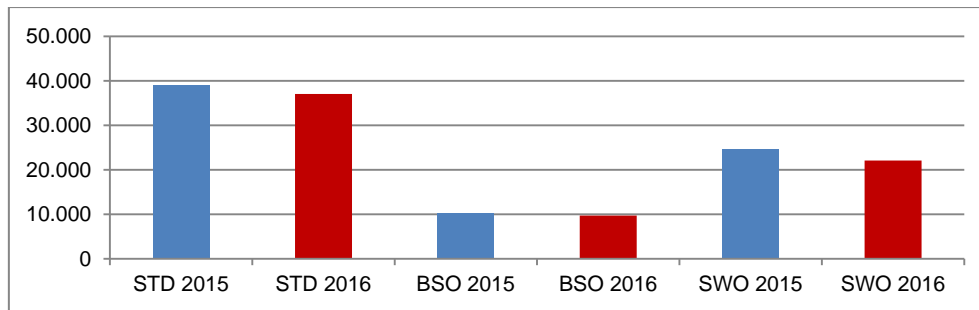


Ausgliederungsquoten zum 31.12.2016

Kommunale Schulden (TEUR)

Schulden des Kernhaushalts und der Beteiligungen belasten die kommunalen Haushalte, Zinsaufwendungen entstehen. Die Schulden bestehen aus:

- Schulden des Kernhaushalts (Darlehen und Kassenkredite)
- Schulden der kommunalen Beteiligungen (ohne Inneres Darlehen BSO)



Kommunale Schulden im Vergleich zum Vorjahr

Anlagen ...

Anlagenpiegel

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Buchwerte		
		Gesamte AK/HK am Beginn 2016	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Gesamte AK/HK am Ende 2016	Kumulierte Abschreib. am Beginn 2016	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Abschreib. auf Abgänge im Jahr	Kumulierte Abschreib. am Ende 2016	am 31.12. des Jahres 2016	am 31.12. des Vorjahres 2015
			+	-	+/-		-	+/-	+	-				
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	2.744.966,72	137.821,29	97.051,95	-36.182,67	2.749.553,39	2.165.511,78	2.234,00	142.146,50	0,00	94.362,00	2.211.062,28	538.491,11	579.454,94
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	34.600.634,85	1.583.230,17	752.702,13	25.985,11	35.457.148,00	8.298.432,45	5.617,80	904.283,35	-5.787,60	220.620,99	8.970.689,41	26.486.458,58	26.302.202,40
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	1.448,44	0,00	0,00	0,00	1.448,44	1.448,44	0,00	0,00	0,00	0,00	1.448,44	0	0
	Summe 1.1	37.347.050,01	1.721.051,46	849.754,08	-10.197,56	38.208.149,83	10.465.392,67	7.851,80	1.046.429,85	-5.787,60	314.982,99	11.183.200,13	27.024.949,69	26.881.657,34
1.2	Sachanlagevermögen													
1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	202.522.222,31	1.596.138,35	2.968.374,26	777.334,49	201.927.320,89	28.957.948,92	36,36	2.248.657,06	0,00	38.767,42	31.167.802,20	170.759.518,69	173.564.273,39
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	172.700.292,90	999.145,42	104.397,68	3.645.320,01	177.240.360,65	102.452.209,49	4.235,30	3.481.808,98	-81,89	2.231,00	105.927.470,28	71.312.890,37	70.248.083,41
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	88.645.592,61	1.168.969,39	111.148,48	264.791,66	89.968.205,18	56.350.482,11	111.148,48	2.723.541,18	0,00	96.295,58	58.866.579,23	31.101.625,95	32.295.110,50
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.562.431,49	1.410.077,54	716.259,62	235.183,99	22.491.433,40	13.453.210,13	387.185,91	1.474.437,99	0,00	317.152,89	14.223.309,32	8.268.124,08	8.109.221,36
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.417.577,99	2.446.098,30	164.531,90	-4.912.432,59	1.786.711,80	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	1.786.711,80	4.417.577,99
	Summe 1.2	489.848.117,30	7.620.429,00	4.064.711,94	10.197,56	493.414.031,92	201.213.850,65	502.606,05	9.928.445,21	-81,89	454.446,89	210.185.161,03	283.228.870,89	288.634.266,65
1.3	Finanzanlagevermögen													
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
1.3.3	Beteiligungen	672.428,08	0,00	0,00	-5.000,00	667.428,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	667.428,08	672.428,08
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beihilf. Verh. besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
1.3.6	Sonstige Finanzanlagen	362.569,59	0,00	0,00	5.000,00	367.569,59	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00	167.569,59	362.569,59

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Gesamte AK/HK am Beginn 2016	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Gesamte AK/HK am Ende 2016	Kumulierte Abschreib. am Beginn 2016	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Abschreib. auf Abgänge im Jahr	Kumulierte Abschreib. am Ende 2016	am 31.12. des Jahres 2016	am 31.12. des Vorjahres 2015
		+	-	+/-			-	+/-	+	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Summe 1.3	1.034.997,67	0,00	0,00	0,00	1.034.997,67	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00	834.997,67	1.034.997,67
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
Gesamtsumme (1.1-1.4)	528.230.164,98	9.341.480,46	4.914.466,02	0,00	532.657.179,42	211.679.243,32	510.457,851	11.174.875,06	-5.869,49	769.429,88	221.568.361,16	311.088.818,25	316.550.921,66

Forderungsübersicht

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Gesamtbestand	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbestand
		31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> als 5 Jahre	31.12.2015
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1		2	3	4	5	6
1.	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen					
1.1	Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2	Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3	Forderungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2.314.649,93	156.116,11	402.768,89	1.755.764,93	2.518.500,64
	Summe 1	2.314.649,93	156.116,11	402.768,89	1.755.764,93	2.518.500,64
2.	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	4.105.084,87	4.105.084,87	0,00	0,00	3.860.616,46
3.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.144.893,31	3.128.213,31	16.680,00	0,00	3.176.755,75
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
4.1	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2	Forderungen gegen Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3	Forderungen gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe 4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.857.701,13	1.629.189,34	205.052,61	2.023.459,18	4.948.920,16
	Summe (1. bis 5.)	13.422.329,24	9.018.603,63	624.501,50	3.779.224,11	14.504.793,01

Entwicklung des Eigenkapitals

	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene und Sonderrücklagen	Währungsdiff. und sonstige erg.-neutr. EK-änderungen	Anteile Dritter am Eigenkapital	Gesamtbilanzgewinn/-verlust	Gesamteigenkapital
1. Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2016	159.104.159,41	21.393.306,55	0,00	10.270.579,93	31.554,95	4.010.720,02	194.810.320,86
2. Zunahme	0,00	3.120.311,73	0,00	862.362,67	0,00	650.118,36	4.632.792,76
3. Abnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	2.184,20	-30.910.485,84	-30.908.301,64
4. Dividendenausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2016	159.104.159,41	24.513.618,28	0,00	11.132.942,60	29.370,75	-26.249.647,46	168.530.443,58

Sonderpostenübersicht

Sonderposten	Stand 31.12.2015	Zugang Zuschuss	Abgang Zuschuss/ Planmäßige Auflösung	Außerplanm. Auflösung	Abgang Umbuchung	Stand 31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6	7	
1.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträgen						
1.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	17.316.643,89	614.899,64	926.404,79	8.315,23	99.256,18	16.914.197,79
1.1.2	Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	2.045.053,47	92.133,61	113.465,17	6.801,77	39.133,45	1.991.390,23
1.1.3	Investitionsbeiträge	11.029.979,14	1.639.139,05	697.487,71	0,00	39.428,91	11.932.201,57
	Summe 1.1	30.391.676,50	2.346.172,30	1.737.357,67	15.117,00	177.818,54	30.837.789,59
1.2	Sonstige Sonderposten	1.916.875,85	36.121,20	118.066,93	0,00	6.121,20	1.828.808,92
	Summe 1.1 + 1.2	32.308.552,35	2.382.293,50	1.855.424,60	15.117,00	183.939,74	32.666.598,51

Rückstellungsübersicht

Rückstellungen		Stand 31.12.2016	Auflösung, Herabsetz.	Inanspruch- nahme	Zuführungen	Stand 31.12.2015
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1		2	3	4	5	6
		6-3-4+5				
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.373.437,00	640.047,02	1.226.758,98	1.357.057,00	28.883.186,00
2.	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	1.463.650,00	0,00	3.057.800,00	699.800,00	3.821.650,00
3.	Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	384.913,78	0,00	449.912,92	0,00	834.826,70
5.	Sonstige Rückstellungen	5.808.080,75	67.285,38	1.435.429,22	3.155.208,55	4.155.586,80
Gesamtsumme (1.-5.)		36.030.081,53	707.332,40	6.169.901,12	5.212.065,55	37.695.249,50

Verbindlichkeitsübersicht

	Stand	Restlaufzeit			Stand
	31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2015
1	2	3	4	5	6
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.582.261,58	2.891.630,62	10.854.963,55	42.835.667,41	57.153.377,19
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	12.273.770,20	0,00	136.718,75	12.137.051,45	16.736.097,52
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Liquiditätssicherung	30.000.000,00	10.000.000,00	20.000.000,00	0,00	0,00
Summe 2.	98.856.031,78	12.891.630,62	30.991.682,30	54.972.718,86	73.889.474,71
3. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften					
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Inv.- und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen					
4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	145.769,59	145.769,59	0,00	0,00	47.902,72
4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	12.220,06	12.220,06	0,00	0,00	10.850,76
4.3 Verbindlichkeiten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	755.897,87	355.897,87	400.000,00	0,00	404.793,78
Summe 4.	913.887,52	513.887,52	400.000,00	0,00	463.547,26
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.889.192,91	5.879.081,27	10.111,64	0,00	4.705.600,07
6. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.558.266,19	1.558.266,19	0,00	0,00	1.536.193,17
7. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und					

	Stand	Restlaufzeit			Stand
	31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2015
1	2	3	4	5	6
Sondervermögen					
7.1 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Stadt	24.977,40	24.977,40	0,00	0,00	12.396,93
Summe 7.	24.977,40	24.977,40	0,00	0,00	12.396,93
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.936.470,64	3.635.995,64	113.900,00	186.575,00	3.422.427,13
Summe (1.-8.)	111.178.826,44	24.503.838,64	31.515.693,94	55.159.293,86	84.029.639,27

Beteiligungsverwaltung

Eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung ist ein angemessener Einfluss der Stadt auf ihre Beteiligungen (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO). Dazu gehören die Ausübung der Prüfungsrechte, die Einräumung der Unterrichtsrechte sowie die Informationspflicht gegenüber der Öffentlichkeit über die Beteiligungen. Entscheidend ist, dass die Stadt ihre Steuerungs- und Kontrollfähigkeit behält. Es ist Aufgabe der Verwaltungsleitung, Strukturen zu schaffen, die eine Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen zulässt. Aufgaben, Zuständigkeiten und Instrumente müssen definiert und standardisiert werden, um die Eigentümerinteressen der Stadt zu gewährleisten.

Die Aufgaben eines Beteiligungsmanagement sind nach Ansicht 148 des zusammenfassenden Berichtes des Hessischen Rechnungshofes folgende:

Beteiligungsverwaltung i.e.S.	Beteiligungscontrolling
<ul style="list-style-type: none"> • Führen von Beteiligungsakten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Vorgabe finanzieller und fachlicher Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Verpflichtungen der Stadt als Anteilseigner 	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung der Zielerreichung der Beteiligungen
<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung der Verpflichtungen und Fristen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung und Prüfung der Wirtschaftspläne
<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle des Vollzugs von Organbeschlüssen 	<ul style="list-style-type: none"> • Plan-Ist-Vergleiche, Maßnahmenableitung
<ul style="list-style-type: none"> • Information über Änderungen im rechtlichen Umfeld der Beteiligungsunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Berichtsanforderungen und -pflichten, Berichtswesen an die Organe der Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Mandatsträgerbetreuung (fachliche Unterstützung und Schulung von Aufsichtsräten, Empfehlungen und Nachbetreuung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Jahres- und Konzernabschlüsse der Beteiligungen
<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsprüfung (Einhaltung öffentlicher Zweck, Subsidiarität, Rentabilität)

Beteiligungsverwaltung i.e.S.

Beteiligungscontrolling

- Beteiligungsrichtlinie

Aufbau und Aufgabentiefe des Beteiligungsmanagements sollten in angemessenem Verhältnis zum geprüften Risiko aus der wirtschaftlichen Bestätigung der Stadt, zur Zahl der Beteiligungen, zur Komplexität des Beteiligungsportfolios sowie zu den daraus abzuleitenden Anforderungen an die Steuerung und Kontrolle stehen.

Personal (Vollzeitkraft)	Beteiligungsakten	Geschäftsverteilungsplan	Beteiligungsrichtlinie
0,1	✓	✓	∅

Die Stadt nutzt Plan-Ist-Vergleiche sowie ein Risikomanagement als Steuerungsinstrument für die Beteiligungen.

(Basis-)Zulassungsvoraussetzungen für die wirtschaftliche Tätigkeit

Eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist zulässig wenn:

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf stehen
- der Zweck darf nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden oder erfüllt werden können.

Öffentlicher Zweck

Erstens muss ein öffentlicher Zweck bestehen, zweitens muss dieser zu einer Rechtfertigung der gemeinschaftlichen Betätigung führen. Der öffentliche Zweck ist auf Gemeinwohlbelange festgelegt. Er ist nach überwiegender Auffassung dann gegeben, wenn Lieferungen und Leistungen der Gemeinde in ihrem Aufgabenbereich liegen und dazu dienen, Bedürfnisse ihrer Einwohner zu befriedigen. Dabei geht der Begriff der öffentlichen Zwecksetzung über die Daseinsvorsorge hinaus. Auch Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur, der Wettbewerbssicherung, der Arbeitsplatzsicherung, des Umweltschutzes oder der Gewährleistung einer krisenfesten Versorgung der Einwohner sind durch den öffentlichen Zweck gedeckt. Anerkannt ist im Sinne einer negativen Eingrenzung, dass eine rein erwerbswirtschaftliche, fiskalische, ausschließlich auf Gewinnerzielung ausgerichtete wirtschaftliche Betätigung den Gemeinden untersagt ist. Ggf. kann eine zeitlich begrenzte wirtschaftliche Tätigkeit auch mit Bezug auf brach liegende Kapazitäten, wenn sie im Dienst der ursprünglichen, von einem öffentlichen Zweck getragenen (Haupt-)Tätigkeit steht und dieser quantitativ untergeordnet ist, zulässig sein. Mit dem öffentlichen Zweck eines Unternehmens kann auch eine Randnutzung vereinbar sein, sofern die generelle sachgerechte Erfüllung der Haupttätigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Leistungsfähigkeit und Bedarf

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinde muss im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf stehen (vgl. auch Marktanalyse vor erstmaliger Errichtung § 121 Abs. 6 HGO). Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Kommune erfolgt im Rahmen des § 19 Abs. 1 HGO.

Subsidiarität

Die wirtschaftliche Tätigkeit ist einer Kommune – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO – gestattet, wenn die Gemeinde den Zweck besser und ebenso wirtschaftlich und ebenso gut oder ebenso gut und wirtschaftlicher erfüllen kann. In die Bewertung ist die Qualität und die Zuverlässigkeit der Leistung sowie soziale

Gesichtspunkte einzubeziehen. § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO sieht vor, dass die Subsidiarität aus Gründen des Bestandsschutzes nicht für Tätigkeiten gilt, soweit sie vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden.